

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER  
DES SAARLANDES

№  
09  
23

## Smartes Handwerk

Digitalisierung und künstliche Intelligenz werden immer wichtiger

**EHRENAMT**  
Nachwuchs dringend  
gesucht

**E-RECHNUNG**  
Bundesregierung plant  
Pflicht ab 2025

# FORD PRO™ GEWERBE WOCHEN



Der neue Ford Transit Custom.  
Jetzt ab € 329,-\* netto  
(€ 391,51\* brutto) mtl. leasen.



Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. \*Ein Leasingangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Gilt für noch nicht zugelassene, für das Leasingangebot berechnete Ford Neufahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Leasingvertrages, nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Zum Beispiel der neue Ford Transit Custom Kastenwagen (Lkw) Basis 280 L1H1, 2,0-l-EcoBlue Dieselmotor 81 kW (110 PS), FWD, 6-Gang-Schaltgetriebe, auf Basis einer unverbindlichen Preisempfehlung der Ford-Werke GmbH von € 35.550,- netto (€ 42.304,50 brutto), zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, Leasing mit km-Abrechnung, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, ohne Leasing-Sonderzahlung, 48 monatliche Leasingraten je € 329,- netto (€ 391,51 brutto). Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern.

»Viele Handwerksbetriebe setzen bereits heute auf innovative digitale Lösungen und sind damit wirtschaftlich erfolgreich.«

### CHANCEN DER DIGITALISIERUNG NUTZEN

#### Liebe Handwerkerinnen und Handwerker!



Handwerkskammer-Präsident  
Bernd Wegner

»dafür fehlen mir gerade die Zeit und das Personal« – Hand aufs Herz, wenn die Sprache auf Digitalisierung im Betrieb kommt, werden Sie diesen Satz bestimmt selbst schon mehr als einmal gesagt oder zumindest gedacht haben. Dass die digitale Transformation für das Handwerk mit großen Chancen verbunden ist, wissen die meisten Chefinnen und Chefs. Viele Betriebe setzen längst auf innovative digitale Lösungen und sind damit wirtschaftlich erfolgreich. Sie digitalisieren ihre betriebsinternen Abläufe in Planung, Einkauf, Produktion oder Logistik immer stärker. Auch ihre Interaktion mit Lieferanten, Kooperationspartnern und Kunden läuft zunehmend digital. Es gibt aber auch Betriebe, die noch vor zahlreichen Herausforderungen stehen: Datensicherheit, neue Anforderungen an das Arbeiten und die Betriebsführung, ein hoher Bedarf an Investitionen und Qualifizierung. Im Zuge der Transformation werden wir aber alle gemeinsam diesen Weg einschlagen müssen – das gilt für unsere Handwerkskammer genauso wie für Sie und Ihren Betrieb.



Handwerkskammer-Haupt-  
geschäftsführer Bernd Reis

Gelungene Beispiele für Digitalisierung im Handwerk gibt es im Saarland zur Genüge. Die Saarbrücker Debusmann GmbH engagiert sich etwa beim praxisorientierten Forschungsprojekt »ViSAAR« und testet den Einsatz von virtueller Technik, um den Außendienst effizienter zu machen. Wie das genau geht, erfahren Sie in dieser DHB-Ausgabe. Lassen Sie sich inspirieren. Die Möglichkeiten, mit digitaler Unterstützung Arbeitsabläufe zu vereinfachen sind vielfältig.

Eine besondere Praktikantin hat dem Schiffweiler SHK-Betrieb Haustechnik Jörg Berberich kürzlich einen Besuch abgestattet. Die saarländische Staatssekretärin für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie, Elena Yorgova-Ramaukas bekam dabei einen ersten praktischen Einblick in die Arbeit eines Anlagenmechanikers für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Ziel der Praktikumstour war es, die zentrale Rolle der handwerklichen Ausbildung bei der Transformation im Saarland zu verdeutlichen.

Die Ausbildung im Handwerk steht im Mittelpunkt der täglichen Arbeit des Teams Ausbildungsberatung und Lehrlingsrolle unserer HWK. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind erster Ansprechpartner für Ausbildungsbetriebe und Azubis, sichern die Qualität in der Ausbildung und kümmern sich um alle Ausbildungsverträge im Saar-Handwerk. Die Angebote für Ausbildungsbetriebe und die, die es noch werden wollen, können Sie im Teamporträt nachlesen.

Und nun wünschen wir viel Freude beim Lesen und Entdecken!

**BERND WEGNER, PRÄSIDENT**

**BERND REIS, HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER**



## KAMMERREPORT

- 6** Ausbildungsberatung und Lehrlingsrolle stellen sich vor
- 10** Mit Baby in die Selbstständigkeit
- 12** Projekt VerA: Gegen Ausbildungsabbrüche
- 14** Meldungen für Handwerker



Foto: © iStock.com / PINKSEL

S  
34

Eine Reihe von Mobilitätstrends krepeln die Mobilität um. Worauf Firmen für ihre Flottenverwaltung achten sollten, verrät das bfp-Forum.



Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

S  
6

Das Team Ausbildungsberatung und Lehrlingsrolle der Handwerkskammer des Saarlandes stellt sich vor.



## POLITIK

- 16** Kabinett beschließt Eckpunkte für Bürokratieabbau



## BETRIEB

- 18** Freiwillig dabei - Ehrenamtsengagement
- 20** »Es geht um Erfüllung«
- 22** Die E-Rechnung wird Pflicht
- 24** Bei Auftragsbestätigung am nächsten Tag: kein Widerrufsrecht
- 26** Das sagen die Gerichte zur Werksabnahme
- 28** Morgens hobeln, abends kicken
- 30** Ein kleiner, aber hilfreicher Tropfen
- 32** Finanzspritzen für die Digitalisierung
- 34** Mobilität neu denken
- 36** Finanzielle Schäden und Rufschädigung vermeiden

- 40 Umsetzungsschritte zum digitalen Handwerksbetrieb
- 43 Neue Funktionen - mehr Komfort

 GALERIE

- 44 Dem Himmel so nah

 KAMMERREPORT

- 48 Impulse für virtuelles Arbeiten
- 50 Techniker bekommen ihren Abschluss überreicht
- 52 Staatssekretärin auf Praktikumstour
- 54 Weiterbildungskalender
- 56 17. Metallforum Saar
- 57 THW und HWK: Gemeinsam für die Ausbildung
- 58 Grenzüberschreitende Ausbildung
- 58 Impressum



SIGNAL IDUNA   
füreinander da

## Ihr PLUS auf dem Arbeitsmarkt.

Unsere betriebliche Krankenversicherung für Mitarbeitende.

Eine betriebliche Krankenversicherung von SIGNAL IDUNA kann für Ihr Unternehmen einen großen Unterschied machen. Investieren Sie in die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden mit Vorteilen für beide Seiten. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen.

[signal-iduna.de/bkv+](https://signal-iduna.de/bkv+)



Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

S  
57

Die Handwerkskammer des Saarlandes war Partnerin beim diesjährigen Landesjugendlager des THW Saar.

# Sie sichern die Qualität in der Ausbildung

**DAS TEAM AUSBILDUNGSBERATUNG DER HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES STELLT SICH VOR.**

Text: *Thomas Klein...*

**W**ir stehen in direktem Kontakt zu Ausbildungsbetrieben und Azubis, beraten und helfen und sorgen insgesamt für die Qualitätssicherung in der betrieblichen Ausbildung«, fasst Stefan Emser, Fachbereichsleiter Berufsausbildung, Fachkräftesicherung die Arbeit des Teams Ausbildungsberatung und Lehrlingsrolle bei der Handwerkskammer des Saarlandes zusammen. Das Führen der Lehrlingsrolle und die Überwachung der Ausbildung gehören zu den sogenannten hoheitlichen Aufgaben einer Kammer. Die Rolle des Ausbildungsberaters ist in der Handwerksordnung klar definiert. »In dieser Funktion haben wir mit allen an einer Berufsausbildung Beteiligten zu tun. An erster Stelle natürlich mit den Ausbildungsbetrieben, den Ausbilderinnen und Ausbildern im Betrieb sowie den Auszubildenden und deren Eltern«, sagt der langjährige HWK-Mitarbeiter.

Bei der Handwerkskammer ist neben Stefan Emser seit Anfang 2023 auch Christian Raab als Ausbildungsberater tätig. Der regelmäßige Kontakt zu Schulen und Eltern gehört ebenso zu den Aufgaben der beiden Berater. Bei Problemen und Spannungen zwischen Ausbildungsbetrieb und Auszubildenden stehen sie als Vermittler zur Verfügung. »Oft geht es darum, einen Kompromiss zu finden«, berichtet der Fachbereichsleiter. Auch die Prüfung der Ausbildungsberechtigung ist eine zentrale Aufgabe. Diese Prüfung erfolgt bei Betrieben, die erstmals ausbilden wollen oder länger pausiert haben (siehe Infobox »Voraussetzungen für die Ausbildung«).

Fragt man Stefan Emser, was sich in den letzten zehn Jahren auf dem Ausbildungsmarkt verändert hat, kommt eine prompte Antwort: »Unsere Betriebe müssen sich immer stärker um die Nachwuchsfachkräfte bemühen.«



Das Team der Ausbildungsberatung der Handwerkskammer (v.l.): Christian Raab, Simone Kiefer, Johanna Müller, Silke Vermeulen und Stefan Emser.

## ZAHLEN UND FAKTEN

Im vergangenen Jahr verzeichnete die HWK Saarland insgesamt 4.391 laufende Ausbildungsverträge, 1.715 wurden neu abgeschlossen. Das waren knapp vier Prozent weniger als 2021. Der Trend für das aktuelle Jahr sieht wieder positiver aus.

Der Ausbildungsberater der Handwerkskammer führte 2022 insgesamt rund 2.600 Beratungen durch. Dazu kam nahezu die gleiche Anzahl an telefonischen Beratungen der Lehrlingsrolle.

Eine Vielzahl der Beratungen fand in den Betrieben vor Ort statt, oft zur Klärung rechtlicher Fragen oder der Feststellung der Ausbildungsberechtigung.



Foto: © Sarah Materna

**Stefan Emser, HWK-Fachbereichsleiter Berufsausbildung, Fachkräftesicherung und Ausbildungsberater:** Der enge Kontakt zu den Ausbildungsbetrieben im Saarhandwerk ist Stefan Emser enorm wichtig. Er ist auch Ansprechpartner, wenn es um die Durchführung von Berufsausbildungen bei Bildungsträgern, kommunalen Einrichtungen oder im Strafvollzug geht.



**Christian Raab, Ausbildungsberater:** Er arbeitet seit über zehn Jahren bei der Handwerkskammer, als Ausbildungsberater ist er seit Anfang 2023 tätig. Das Herausfordernde und Spannende ist für ihn der Umgang mit den verschiedenen Akteuren, die an einer Ausbildung beteiligt sind. Raab rät den Betrieben, frühzeitig die jungen Nachwuchsfachkräfte an sich zu binden, etwa mit einem Prämiensystem.

## VORAUSSETZUNG FÜR DIE AUSBILDUNG

Gesetzliche Bestimmungen der Handwerksordnung und des Berufsbildungsgesetzes legen fest, unter welchen Voraussetzungen Auszubildende eingestellt und ausgebildet werden können. Demnach darf ausbilden, wer persönlich und fachlich geeignet ist. In den handwerklichen Ausbildungsberufen wird die Eignung in der Regel durch eine Meisterprüfung nachgewiesen. Darüber hinaus muss der Ausbildungsbetrieb nach Art und Einrichtung geeignet sein, alle ausbildungsrelevanten Tätigkeiten zu vermitteln. Wer erstmals ausbilden möchte oder einige Jahre pausiert hat, sollte sich frühzeitig an die Ausbildungsberater der HWK richten.



### Kontakt Ausbildungsberater

Stefan Emser, Fachbereichsleiter  
Berufsausbildung, Fachkräftesicherung  
T 0681 5809-143  
E-Mail [s.emser@hwk-saarland.de](mailto:s.emser@hwk-saarland.de)

Christian Raab, Ausbildungsberater  
T 0681 5809-215  
E-Mail [c.raab@hwk-saarland.de](mailto:c.raab@hwk-saarland.de)

[hwk-saarland.de/ausbildung](http://hwk-saarland.de/ausbildung)

# Ausbildungsvertrag und Lehrlingsrolle

DAS TEAM LEHRLINGSROLLE DER HANDWERKSKAMMER DES SAARLANDES STELLT SICH VOR.

Text: *Thomas Klein*

**A**m Anfang jeder Ausbildung steht der Berufsausbildungsvertrag. Darin werden Ziel, inhaltliche und zeitliche Gliederung, Dauer und Ort der Ausbildung ebenso festgehalten wie Vereinbarungen zu Probezeit, Ausbildungsvergütung und Kündigung. Jeden abgeschlossenen Ausbildungsvertrag muss der Auszubildende bei der zuständigen Kammer melden und die Eintragung in die Lehrlingsrolle beantragen. Bei der Handwerkskammer des Saarlandes kümmern sich Simone Kiefer, Johanna Müller und Silke Vermeulen darum. „Knapp 80 Prozent der Verträge sind erstmal unvollständig“, berichtet Simone Kiefer. Sie und ihre Kolleginnen nehmen dann Kontakt zu den entsprechenden Betrieben auf. Oft erreichen das Team der Lehrlingsrolle auch Anrufe von Auszubildenden. Meistens geht es dabei um Vergütung, Arbeitszeiten oder Urlaubsanspruch – manchmal aber auch um Unstimmigkeiten mit dem Ausbildungsbetrieb. Diese Fälle werden dann an die Ausbildungsberater weitergeleitet.

»Knapp 80 Prozent der Verträge sind erstmal unvollständig.«

*Simone Kiefer*

## DAS TEAM DER LEHRLINGSROLLE HILFT AUSBILDUNGSBETRIEBEN...

- ... beim Abschluss und der konkreten Ausgestaltung des Berufsausbildungsvertrages
- ... bei Fragen zur Ausbildungsvergütungen und Urlaub
- ... bei Fragen zur Ausbildungsplatzförderung
- ... mit Auskünften zu Berufsbildungsgesetz und Jugendarbeitsschutzgesetz
- ... mit Informationen zur Kürzung der Ausbildungszeit
- ... beim Führen der Berichtshefte
- ... mit Klärung der Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung.

## NEU: BETRIEBE UND AZUBIS KÖNNEN AB SOFORT DEN ONLINE-LEHRVERTRAG NUTZEN

Seit kurzem bietet die Handwerkskammer des Saarlandes den Lehrvertrag in digitaler Form an. Bislang musste der Lehrvertrag in Papierform in mindestens drei Ausfertigungen vorliegen. Im Falle des neuen Online-Lehrvertrags reicht eine digital ausgefüllte Fassung aus, die – im Gegensatz zur Papiervariante – auch nicht verloren gehen kann. Fehler und Unstimmigkeiten können bei der digitalen Version zudem effizienter und zügiger bearbeitet werden, da der Online-Vertrag von den Mitarbeitern der HWK und den Ausbildungsbetrieben parallel abgerufen und bearbeitet werden kann. Das Abrufen des Vertrags ist über das HWK-Kundenportal ganz unabhängig vom Endgerät, also wahlweise via Smartphone, Tablet oder über den PC, möglich.

Den Online-Vertrag können Ausbildungsbetriebe über das Kundenportal auf der Website der Handwerkskammer finden: [hwk-saarland.de](http://hwk-saarland.de)

## IHR AUSBILDUNGSPLATZ IM LEHRSTELLENRADAR

Die App Lehrstellenradar ist ein bundesweit verfügbares Online-Angebot, mit der die Handwerkskammern die Vermittlung von Azubis an Ausbildungsbetriebe erleichtern. Ausbildungsbetriebe können über die App freie Lehrstellen einstellen. Das Lehrstellenradar bietet einfachen Zugang zu freien Lehrstellen oder Praktikumsplätzen in bundesweit knapp 130 Handwerksberufen, im Saarland sind es 70 Berufe, die im Handwerk ausgebildet werden. Mit nur wenigen Klicks können Interessierte in der jeweiligen Region nach passenden Ausbildungsbetrieben suchen.

## TEAM FACHKRÄFTESICHERUNG

Um die Fachkräftegewinnung voranzubringen, hat die HWK ein eigenes Team Fachkräftesicherung aufgestellt, das mit zahlreichen Aktionen und Projekten um Nachwuchs für das saarländische Handwerk wirbt.





Foto: © Sarah Materna

Simone Kiefer, T 0681 5809-120, s.kiefer@hwk-saarland.de



Johanna Müller, T 0681 5809-200, j.mueller@hwk-saarland.de



Silke Vermeulen, T 0681 5809-119, s.vermeulen@hwk-saarland.de



#### Kontakt

Azubi-Hotline 0681 5809-809,  
azubihotline@hwk-saarland.de

# Gründung mit pfiffiger Idee und Kindertrage

SANDRA MOSER HAT SICH ALS JUNGE MUTTER SELBSTSTÄNDIG GEMACHT.

Text: Falk Enderle

**E**in eigenes Unternehmen gründen, kurz nachdem Nachwuchs auf die Welt kam – kann das gutgehen? Auf jeden Fall, sagt Augenoptikermeisterin Sandra Moser. Sie betreibt seit 2020 die »Brillenmeisterei« in Dillingen. Sandra Mosers Werdegang weist den ein oder anderen Richtungswechsel auf, und so manche mutige Entscheidung. Zunächst begann sie eine Ausbildung als Zahnarzthelferin, merkte aber rasch, dass der Beruf nicht zu ihr passte. Also brach sie ab, startete neu als Augenoptikerin. »Nach der Ausbildung ging ich auf die Meisterschule und habe in verschiedenen Betrieben gearbeitet. Als ich schwanger und in Elternzeit war, rief mein damaliger Chef mich an und eröffnete mir, dass er sein Geschäft verkaufen werde.« Eine Nachfolgerin für das Geschäft war damals schon gefunden. Nun schlummerte in Sandra Moser schon länger der Traum vom eigenen Unternehmen. »Da fest stand, dass ich das Geschäft meines damaligen Chefs nicht würde übernehmen können, dachte ich mir: Mach es doch lieber gleich selbst«, erinnert sich Sandra Moser.

Die Einschränkung: wenn sich ein passendes Geschäft findet. Also schnappte sie sich ihr Töchterchen und trat mit ihrer Gründungsidee und Kinderwagen den Weg zur Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) an.

Für HWK-Unternehmensberater Darius Nadery war es die erste Beratung, an der ein Säugling teilnahm. »So etwas kommt bei uns nicht häufig vor. Man stellt sich natürlich die Frage, ob Kind und Gründung oder Betriebsübernahme miteinander vereinbar sind, aber schon nach wenigen Minuten des Gesprächs war mir klar: Das ist eine taffe Frau mit guten Ideen.« Nach dem Gespräch stand fest, dass eine Existenzgründung am besten zu den Plänen der Augenoptikermeisterin passte. Dafür brauchte Moser einen Kredit, aber die Finanzierung sei nach dem Businessplan und dem klaren Bild, das sie von ihrem Projekt hatte, kein Problem gewesen. Konkret sah der Plan vor, Optikprodukte aus Deutschland anzubieten.

Bei der Suche nach passenden Räumlichkeiten wurde sie Ende Dezember 2019 in Dillingen fündig. »90 Jahre lang war in den Räumlichkeiten ein Brillengeschäft untergebracht gewesen, aber der Vorgänger war verstorben.« Ein halbes Jahr lang standen die Räumlichkeiten leer, bevor Sandra Moser über Social Media darauf

aufmerksam wurde. »Ich habe in einer Gruppe für Optiker gepostet, dass ich ein Ladengeschäft suche. Dann hat man mich auf den Leerstand hier in der Innenstadt aufmerksam gemacht«, berichtet die Unternehmerin.

Die Betriebsgründung mit Nachwuchs war alles andere als ein Kinderspiel. Herausfordernd war aber nicht in erster Linie die Nachwuchsbetreuung, die für Sandra Moser immer Priorität hatte, sondern die Pandemie. »Im März 2020 habe ich den Vertrag bei der Bank unterschrieben. Zwei Wochen später kam der erste Lockdown.« Daher konnte die junge Unternehmerin sich nicht – wie geplant – in Möbelhäusern und Einrichtungsgeschäften nach passenden Einrichtungsgegenständen für ihren Laden umsehen. Aber auch dafür fand Moser eine Lösung: In Nachtschichten übernahm ein Tischler den Ladenbau für sie.

Ihr Kind war bei jedem Gründungsschritt mit dabei – oder bei der Tagesmutter. »Unsere Tagesmutter hat sich zur selben Zeit selbstständig gemacht wie ich. Meine Tochter war ihr erstes Tageskind.« Mittlerweile wird Sandra Moser auch von ihrer Schwester unterstützt. Und auch wenn es immer wieder mal schwierig ist, die Betreuung zu organisieren, da die Familien von Sandra Moser und ihrem Mann außerhalb des Saarlandes leben: »Ich würde es wieder so machen«, sagt sie. »Es ist für mich ein Freiheitsgewinn: Als Selbstständige kann ich meine Zeit weitgehend selbst planen und habe davon einfach mehr zur Verfügung, als wenn ich Angestellte geblieben wäre.« Von neun bis 20 Uhr abends im Laden zu stehen war bislang für sie keine Seltenheit. Mittlerweile, als Inhaberin, leistet sie es sich, ein- bis zweimal die Woche früher nach Hause zu gehen, »um mit den Kindern ins Schwimmbad zu gehen oder etwas Anderes mit ihnen zu unternehmen«. Mittlerweile hat die »Brillenmeisterei« drei Mitarbeiterinnen, die dann einspringen können. »Und wenn alle Stricke reißen, habe ich im hinteren Ladenbereich eine Spielecke eingerichtet und kann dann meine Tochter mit zur Arbeit nehmen.«

Mittlerweile hat sich das Geschäft von den Corona-Nachwirkungen erholt. Noch vor einem Jahr kam Kundschaft nur zwischen den Lockdowns. »Jetzt gibt es neue Herausforderungen, aber auch die meistern wir.« Der Schritt von der Angestellten über das Mutterdasein bis hin zur Geschäftsinhaberin war für Sandra Moser kein großer. »Wer nichts wagt, kann auch nichts gewinnen«, lautet heute mehr denn je die Devise der selbstbewussten Handwerksunternehmerin.



**Kurz vor Corona hat sich Sandra Moser mit ihrem Augentikerbetrieb »Brillenmeisteri« in Dillingen selbstständig gemacht – als junge Mutter.**

# Jeder Ausbildungsabbruch ist einer zu viel

MIT DER INITIATIVE VERA VERFOLGT DER SENIOR EXPERTEN SERVICE (SES) DAS ZIEL, AUSBILDUNGSABBRÜCHE ZU VERHINDERN.

In Deutschland werden 25 Prozent aller Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst. Seit Ende 2008 verfolgt die seitens des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geförderte Initiative VerA des Senior Experten Service (SES) bundesweit das Ziel, mit Präventionsmaßnahmen dafür zu sorgen, dass möglichst wenige Ausbildungen frühzeitig abgebrochen werden. Das Prinzip ist ganz einfach: VerA stellt Auszubildenden, die Unterstützung wünschen, nach dem eins-zu-eins-Prinzip ehrenamtliche Profis im Ruhestand zur Seite. Im Saarland stehen aktuell 59 VerA-Coaches zur Verfügung. Die Zahlen sprechen für den Erfolg der Initiative: 75 Prozent der VerA-Begleitungen führen zum Ziel. Seit ihrem Bestehen hat das Mentorenprogramm über 21.000 jungen Menschen geholfen, sicher durch die Ausbildung zu kommen.

Während Azubis vom kostenlosen eins-zu-eins-Coaching profitieren, eröffnet sich für Senior-Experten ein spannendes Tätigkeitsfeld. Die Ausbildungsbegleitungen werden von Expertinnen und Experten des SES übernommen: Dabei handelt es sich um berufserfahrene Fachleute aus allen Bereichen der Industrie, des Handwerks und vielen technischen, kaufmännischen und sozialen Berufen, die sich inzwischen im Ruhestand befinden. Beim SES sind zurzeit mehr als 12.000 Expertinnen und Experten registriert. Der Bereich VerA ist neben den Auslandsentsendungen, dem Schulprogramm und mehreren kleineren Themenfeldern der mit Abstand größte Einsatzbereich. Die Expertinnen und Experten können sich frei entscheiden, in welchen Einsatzfeldern sie aktiv werden wollen.

Aktuell stehen in ganz Deutschland mehr als 5.000 Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleiter bereit. Sie werden auf ihre Tätigkeit bei VerA gezielt vorbereitet und regelmäßig geschult. Im Tandem mit den Auszubildenden kümmern sie sich zum Beispiel um Probleme in der Berufsschule, Konflikte im Ausbildungsbetrieb, die Bewältigung von Prüfungsstress, die Verbesserung der Selbstorganisation oder auch die Suche nach weiteren Unterstützungsangeboten.



Foto: © VerA

Im Rahmen der Initiative VerA soll auch im Saarland verhindert werden, dass Ausbildungen vorzeitig abgebrochen werden.

VerA richtet sich an Azubis jeder Herkunft und in allen dualen oder schulischen Ausbildungen, ebenso an junge Menschen, die an berufsvorbereitenden Programmen wie »Berufliche Orientierung für Zugewanderte« (BOF) teilnehmen. Einen besonderen Stellenwert hat die Förderung des Fachkräftenachwuchses im Ländlichen.

**Über den SES:** Senior Experten Service (SES), Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH Gemeinnützige Gesellschaft, Postfach 2262, 53012 Bonn, T 0228 26090-0, ses@ses-bonn.de, ses-bonn.de

## TERMIN

Am **2. November 2023** findet die Regionaltagung des SES in den Räumlichkeiten der HWK statt. Beide Institutionen wollen künftig im Rahmen des VerA-Programms ihre Kräfte bündeln, um künftig auch im Saarland dafür zu sorgen, dass es zu vielen frühzeitigen Ausbildungsabbrüchen erst gar nicht kommt.

**!** VerA-Begleitungen sind für Auszubildende und Berufsschulen kostenlos. Sie laufen zunächst über zwölf Monate, können aber bis zum Abschluss der Ausbildung verlängert werden.

# Ein perfektes Match

SENIOR-EXPERTE ERICH NESSEN UND NACHWUCHSTALENT ILIAS AGIANNIDIS  
SPRECHEN ÜBER IHRE ERFAHRUNGEN MIT DER INITIATIVE VERA.

Das Interview führte: Sarah Materna

**W**enige Wochen vor seiner theoretischen Abschlussprüfung merkte Maurerazubi Ilias Agiannidis, dass das Bestehen im Theorie-Teil für ihn knapp ausgehen könnte. Kurzentschlossen nutzte er die Unterstützung von Senior-Experte Erich Nessen. Das Zeitfenster war für Mentor und Mentee sportlich: Innerhalb von nur sieben Wochen Vorbereitungszeit gelang es Nessen, seinen Mentee fit für die Abschlussprüfung zu machen. Jetzt hat Agiannidis seinen Gesellenbrief in der Tasche.

**DHB: Herr Nessen, weshalb engagieren Sie sich als Senior Experte?**

Nessen: Ich habe selbst das große Glück, auf ein interessantes und erfolgreiches Berufsleben zurückblicken zu können. Deshalb wollte ich etwas zurückgeben. Der Senior Experten Service (SES) bietet mir – nicht nur im Rahmen des VerA-Programms – die Gelegenheit dazu

**DHB: Herr Agiannidis, wie sind Sie auf das Coaching aufmerksam geworden?**

Agiannidis: Im Unterricht habe ich gemerkt, dass es für mich eng wird, einige der Prüfungen zu bestehen. Meine Berufsschullehrerin sah das genauso und hat mir empfohlen, das kostenlose Coaching eines Senior Experten zu nutzen. Erst wollte ich es selbst schaffen, dachte mir aber dann, dass es auch nicht schaden kann, sich auch mal helfen zu lassen.

**DHB: In welchen Bereichen brauchen die Mentees am häufigsten Unterstützung, Herr Nessen?**

Nessen: Ganz grob gesprochen kristallisieren sich in den Mentorings in der Regel drei Bereiche heraus. So können zum Beispiel zwischen Ausbildungsbetrieb und Auszubildendem Unstimmigkeiten entstehen, wenn Erwartungen nicht klar kommuniziert werden oder der Betrieb seinen Pflichten im Rahmen der dualen Ausbildung nicht oder nur unzureichend nachkommt. Ein zweiter Bereich, in dem es Probleme geben kann, ist die Berufsschule. Über-/Unterforderung oder Prüfungsangst sind hier ganz typische



Erich Nessen (r.) ist Senior-Experte und hat Maurerazubi Ilias Agiannidis bei der Vorbereitung auf den Theorie-Teil der Gesellenprüfung geholfen.

Hindernisse für den Ausbildungserfolg. Der dritte Bereich ist die Familie und das soziale Umfeld. Beide üben sehr oft großen Einfluss auf die jungen Leute aus. Dass viele Jugendliche sich für einen bestimmten Beruf entscheiden, weil die Eltern sich das so gewünscht haben oder dass junge Leute aus bildungsfernen Umfeldern es in vielen Bereichen schwerer haben als Akademikerkids, sind offene Geheimnisse. Falsche Vorstellungen vom Beruf oder mangelndes Interesse stellen eine große Herausforderung dar. Bei Auszubildenden mit Migrationshintergrund kommen zusätzlich die Dimensionen Sprache und Kultur dazu.

**DHB: Wie unterstützen die Senior-Experten ihre Mentees konkret?**

Nessen: In der Regel sind die Coachings für eine Dauer von zwölf Monaten angelegt. Bei meinem Coaching mit Ilias Agiannidis musste es ausnahmsweise schneller gehen. Der Mentor versucht in Gesprächen mit dem Mentee zunächst herauszufinden, wo genau der Schuh drückt. Wenn es sich zum Beispiel um eine Unstimmigkeit mit dem Ausbildungsbetrieb handelt, ist für uns als SES die Rücksprache mit den Ausbildungsberatern der HWK essentiell, über die dann alles Weitere in die Wege geleitet wird. Als Mentoren treffen wir uns regelmäßig mit unseren Mentees und zeigen ihnen unter anderem Wege auf, effizienter zu lernen und sich individuelle Ziele zu setzen, die sie wirklich motivieren und die ihnen Lust aufs Lernen machen.

»Der größte Erfolg war für mich natürlich, meine Prüfung zu bestehen.«

*Ilias Agiannidis,  
Maurergeselle*

Coaching den Spaß daran entdeckt, mir für meinen Berufsweg neue Ziele zu setzen. Ich habe zum Beispiel vor, mich weiterzubilden und die Polierschule zu besuchen.

**DHB: Herr Nessen, auf Grundlage welcher Kriterien entstehen »Matches« zwischen den Experten und den Mentees?**

Nessen: Der Azubi fordert eine Ausbildungsbegleitung online auf [www.vera.ses-bonn.de](http://www.vera.ses-bonn.de) an. VerA vermittelt dann den Kontakt zu einem geeigneten Experten im Umkreis von maximal 20 km. Der Jugendliche lernt in einem persönlichen Gespräch seinen Coach kennen. Wenn beide einverstanden sind, startet das Tandem!

**DHB: Wie hat sich Ihr Mentee seit dem Coaching weiterentwickelt?**

Nessen: Ich habe wahrgenommen, dass Herr Agiannidis in der Zeit selbstbewusster geworden ist. Irgendwann hat er ohne zu Zögern gesagt: „Ich kann das“. Richtig klasse fand ich außerdem, dass er jede Menge Disziplin aufgebracht hat, um sein Ziel zu erreichen. Wir haben uns sogar zwischen Weihnachten und Neujahr getroffen, um für die Prüfungen Bau I und Bau II zu pauken, die Herr Agiannidis bestehen wollte. Am Ende hat es sich gelohnt.

**DHB: Denken Sie, dass Sie Ihre Ausbildung ohne das Coaching durch Herrn Nessen abgebrochen hätten, Herr Agiannidis?**

Agiannidis: Nein, soweit würde ich nicht gehen. Dann hätte ich ja ganze drei Jahre verloren.

**DHB: Was konnten Sie aus dem Coaching mitnehmen?**

Agiannidis: Der größte Erfolg war für mich natürlich, meine Prüfung zu bestehen. Außerdem habe ich im

PERSONALIE

**AGVH MIT NEUER HGF**



Der Vorstandsrat des Arbeitgeberverbandes des Saarländischen Handwerks e. V. (AGVH) hat in seiner Sitzung am 10. Juli die Rechtsanwältin Isabel Fabry (r.) als neue Hauptgeschäftsführerin gewählt. Sie trat das Amt mit sofortiger Wirkung für den ausgeschiedenen Hauptgeschäftsführer Martin Weisgerber an. Isabel Fabry ist seit

1995 als Juristin und Geschäftsführerin mehrerer Innungen für den Arbeitgeberverband tätig. Bereits im März 2017 wurde sie vom Präsidium des AGVH zur stv. Hauptgeschäftsführerin benannt. Als neue stv. Hauptgeschäftsführer wurden Rechtsanwältin Julia Hauck (m.) und Rechtsanwalt Mirko Karkowsky (l.) benannt.

TERMIN

**DIGITALISIERUNG UND KI LIVE ERLEBEN**

Das Regionale Zukunftszentrum für Künstliche Intelligenz und digitale Transformation Saarland und Rheinland-Pfalz (RZzKI) lädt am **20. September von 14 bis 18 Uhr** zum Innovationstag ein. Interessierte können auf dem Campus der Universität des Saarlandes die faszinierende Welt der Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz live erleben. Vertreter von KMU können die Vorteile der digitalen Transformation entdecken. Neben einer Podiumsdiskussion erwarten die Besucher Demo-Sessions zu verschiedenen Themen der Digitalisierung in KMU. Die Landeszentrale für politische Bildung wird mit einem Bücherstand vertreten sein. Das RZzKI informiert über konkrete und kostenfreie Beratungsmöglichkeiten für Unternehmen.

**Anmeldung: [rzzki.de](http://rzzki.de)**



# FIAT PROFESSIONAL PROFI WOCHEN VOM 11.-30.09.



**DOBLÒ  
E-DOBLÒ**

**FIORINO**

**SCUDO  
E-SCUDO**

**DUCATO  
E-DUCATO**

**FÜR JEDEN JOB DER RICHTIGE PROFI:**

**SICHERN SIE SICH JETZT ATTRAKTIVE ANGEBOTE  
AUF VIELE FIAT PROFESSIONAL MODELLE.**

**FIAT**  
PROFESSIONAL

<sup>1</sup> 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany GmbH bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen.

Angebot gültig bis 30.09.2023. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Beispielfoto zeigt Fahrzeuge der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebots.

[www.fiatprofessional.de](http://www.fiatprofessional.de)

# Kabinett beschließt Eckpunkte für Bürokratieabbau



Foto: © iStock.com / veslitt

Die bürokratischen Hürden seien mittlerweile zu einem Investitionshemmnis geworden, vor allem für mittelständische Unternehmen, so die Bundesregierung.

MIT DEM BÜROKRATIEENTLASTUNGS- UND DEM WACHSTUMSCHANGENGESETZ SOLL DIE WIRTSCHAFT IM BEREICH BÜROKRATIE UM 2,3 MILLIARDEN EURO ENTLASTET WERDEN. DAS HANDWERK REAGIERT ENTtäUSCHT AUF DIE BESCHLOSSENEN ECKPUNKTE.

Text: *Lars Otten*

**D**as Bundeskabinett hat in Meseberg die Eckpunkte für das vierte Bürokratieentlastungsgesetz (BEG IV) verabschiedet. Die Bundesregierung will damit das »Bürokratie-Dickicht« lichten, das nur noch schwer zu durchdringen sei. Die bürokratischen Hürden seien mittlerweile zu einem Investitionshemmnis geworden, vor allem für mittelständische Unternehmen. Verfahren sollen beschleunigt, Bürokratie abgebaut und möglichst keine neue aufgebaut werden«, heißt es im Zehn-Punkte-Plan der Regierung für die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland.

**!** Die Eckpunkte des Entlastungsgesetzes wurden auch auf Grundlage einer Verbändeabfrage erstellt, an der 57 Verbände teilgenommen haben.



Das BEG IV ist ein Teil des Plans, um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu erhalten. Zusammen mit dem ebenfalls im Rahmen der Kabinettsklausur beschlossenen Wachstumschancengesetz soll das BEG IV die Wirtschaft einen bürokratischen Ballast im Gegenwert von 2,3 Milliarden Euro von den Schultern nehmen. Bundesjustizminister Marco Buschmann (FDP) spricht von einer Trendwende: »Weg von immer mehr Bürokratie, hin zu Entlastung und neuen Freiräumen zum Wirtschaften.«

»Die Ursache für das Bürokratie-Burn-Out unserer Unternehmen ist nicht nur auf nationaler Ebene zu finden.«

*Marco Buschmann, Bundesjustizminister (FDP)*

## GESETZENTWURF NOCH IN DIESEM JAHR

Mit den Maßnahmen soll der Bürokratiekostenindex auf den niedrigsten Stand seit Beginn seiner Erhebung fallen. Noch in diesem Jahr soll ein Referentenentwurf für das Gesetz vorliegen. Auch danach will Buschmann die Bürokratieentlastung voranbringen: »Der Abbau von Bürokratie ist kein einmaliges, abgegrenztes Projekt, sondern ein Prozess, bei dem wir dauerhaft am Ball bleiben müssen.« Die Eckpunkte des Entlastungsgesetzes wurden auch auf Grundlage einer Verbändeabfrage erstellt, an der 57 Verbände teilgenommen und 442 Vorschläge eingereicht haben. Zusätzlich hat das Kabinett ein Impulspapier für eine Initiative zur Bürokratieentlastung auf europäischer Ebene beschlossen. Es soll als Basis für künftige Verhandlungen mit der EU dienen. »Die Ursache für das Bürokratie-Burn-Out unserer Unternehmen ist nicht nur auf nationaler Ebene zu finden. Es wird auch von der europäischen Ebene angeheizt«, so Buschmann. Bereits bestehende Instrumente der besseren Rechtsetzung, und besonders die Folgenabschätzungen, sollen konsequenter angewendet werden. Außerdem regt das Papier an, eine Bestandsaufnahme der Bürokratiekosten auf EU-Ebene durchzuführen.

## GEMEINSAME INITIATIVE MIT FRANKREICH

Im Mittelpunkt sollen besonders kleine und mittlere Unternehmen stehen. Sie sollen mit einer Reihe an

Maßnahmen entlastet werden. Die Bundesregierung sucht für die Initiative den Schulterschluss mit der französischen Regierung und will sich mit ihr koordinieren. Ziel dabei ist es, ein gemeinsames Vorgehen abzustimmen. Buschmann: »Wir brauchen Beschleunigung und Entlastung, ohne auf notwendige Schutzstandards zu verzichten. Zu diesem Zweck möchten wir nun auf europäischer Ebene mit unseren französischen Partnern eine gemeinsame Bürokratieentlastungsinitiative starten und für ein entsprechendes Maßnahmenpaket der Europäischen Kommission werben.«

Das Handwerk reagiert enttäuscht auf das Eckpunktepapier des Kabinetts. Es sei zwar ein gutes Signal für die Betriebe, aber nach zwei Jahren der Ankündigungen und Versprechen auch längst überfällig. Trotz der langen Wartezeit bleibe das Papier weit hinter den Möglichkeiten zurück, erklärt Holger Schwannecke. »Handwerksbetriebe erwarten zu Recht einen echten Entlastungsimpuls. Alle Ressorts sind aufgefordert, hier nachzulegen. Die Zeit des Zögerns muss endgültig vorbei sein, es braucht einen erkennbar stärkeren politischen Willen und mehr Zielstrebigkeit als bisher«, sagt der Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks.

## ECHTES UMDENKEN GEFORDERT

Die angekündigte Initiative, gemeinsam mit Frankreich für Entlastung einzutreten, sei ein richtiger Schritt. Viele Belastungen kämen aus Europa und seien oft unüberwindbare Hürden für die Betriebe. »Hier ist ein echtes Umdenken erforderlich. Es braucht dringend spürbare Entlastungen, die in der Praxis der Betriebe auch tatsächlich ankommen«, fordert Schwannecke. Denn die überbordende Bürokratie wirke in ohnehin wirtschaftlich schwierigen Zeiten als zusätzliche Wachstumsbremse.

Mehr über die geplanten konkreten Maßnahmen lesen Sie auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de).

»Handwerksbetriebe erwarten zu Recht einen echten Entlastungsimpuls.«

*Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks*



Essensausgabe – es gibt keinen gesellschaftlichen Bereich ohne Ehrenamt, was sich deshalb als Kitt für den Zusammenhalt der Menschen erweist.

Dabei engagieren sich Männer und Frauen mittlerweile gleichermaßen, auch die Unterschiede zwischen Ost und West haben sich egalisiert. Anders sieht es beim Bildungshintergrund aus: Während sich jeder Zweite mit hohem Bildungsabschluss engagiert (51,1 Prozent), sinkt die Bereitschaft mit mittlerem (37,4 Prozent) und niedrigem Bildungsabschluss (26,3 Prozent).

Tatsächlich ist der Anteil der Ehrenamtstätigen in den letzten 20 Jahren gestiegen, aber das zeitliche Engagement, was Ehrenamtler jede Woche investieren, nimmt ab. Noch bröckelt also nicht der Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält, aber es zeigen sich erste Risse. Denn es fehlen nicht nur Fachkräfte, sondern auch ehrenamtlich Tätige. Das gilt auch für das Handwerk. »Das Handwerk ist dringend auf dieses Engagement angewiesen«, sagt Holger Schwannecke, Generalsekretär im Zentralverband des Deutschen Handwerks.

# Freiwillig dabei – Ehrenamtsengagement

29 MILLIONEN DEUTSCHE SIND EHRENAMTLICH TÄTIG – UND LIEFERN SO DEN KITT, DER DIE GESELLSCHAFT ZUSAMMENHÄLT. DENNOCH WIRD NACHWUCHS DRINGEND GESUCHT. AUCH IM HANDWERK.

Text: *Stefan Bühren*

**E**hrenamt ist so bunt wie die Gesellschaft, weil sich so viele engagieren. 28,8 Millionen Menschen ab 14 Jahren engagieren sich regelmäßig, hat der 5. Deutsche Freiwilligen survey in einer Umfrage unter knapp 28.000 Personen 2019 herausgefunden. Alle fünf Jahre analysiert die größte repräsentative Bevölkerungsbefragung unter der wissenschaftlichen Leitung des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA) das freiwillige Engagement in Deutschland. Ob Feuerwehr, Seniorenbetreuung, Sportverein, Prüfungsausschüsse, Umweltschutz oder

Tatsächlich engagieren sich rund 50.000 Handwerkerinnen und Handwerker ehrenamtlich in den Gremien der eigenen Organisation, nicht gerechnet die freiwilligen Verpflichtungen außerhalb des handwerklichen Kreises. Sie sitzen in Vollversammlungen, Ausschüssen, Kommissionen, Prüfungsgremien. Mit diesem Engagement gestalten sie aktiv auf lokaler, regionaler und Bundesebene, aber selbst auf der europäischen Bühne politische Entscheidungen, nehmen Einfluss auf Normungen, an Aus- und Weiterbildungsordnungen, und stellen für das Handwerk die entscheidenden Weichen für die Zukunftsfähigkeit.

Das Beste: Engagieren kann sich jeder aktive Mensch, unabhängig vom Beruf oder Alter. Wie viel Zeit man investieren möchte, bleibt jedem selbst überlassen und hängt vom jeweiligen Amt ab. Die Verpflichtungen reichen etwa von wenigen Tagen im Jahr, zum Beispiel durch punktuelle Teilnahme an Sitzungen oder Prüfungen, aber das kann sich gerade in den Spitzenämtern wie Kammer- oder Vizekammerpräsident, Kreishandwerks- oder Obermeister schon kontinuierlich durch das ganze Jahr ziehen.

»Das Handwerk ist dringend auf dieses Engagement angewiesen.«

*Hoiger Schwannecke, Generalsekretär  
im Zentralverband des Deutschen Handwerks*

Der Einstieg in den Handwerksorganisationen kann nicht nur nach erfolgreich abgelegter Meisterprüfung erfolgen, sondern auch schon – als Vertreter auf Arbeitnehmerseite – nach der Gesellenprüfung. Und tatsächlich ist beim Nachwuchs das ehrenamtliche Engagement vorhanden. Bei den Feierlichkeiten zu den bestandenen Prüfungen folgen die ersten Ansprachen, ob sich die Prüflinge nicht selbst in Gremien einbringen wollen. Auch die Nachwuchsorganisationen wie die Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) oder die Handwerksjunioren sind bei diesen Veranstaltungen vertreten, um für sich zu werben. Sie haben eine entscheidende Funktion: »Aus diesen Organisationen rekrutiert sich ein Großteil der Ehrenamtsträger im Handwerk«, sagt Marco Jaeger, Bundesvorsitzender der Handwerksjunioren (siehe Interview).

»Nach wie vor sehe ich ein hohes Engagement bei den jungen Menschen«, hat Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund, beobachtet. »Allerdings haben sich die Prioritäten verschoben: Die jungen Nachwuchstalente denken weniger in Legislaturperioden von Wahl zu Wahl, sondern eher projektbezogen.« Darauf müsse man sich auch einstellen.

Deshalb bemüht sich die Handwerksorganisation schon lange darum, begeisterte Nachwuchstalente für ein Ehrenamt zu qualifizieren. In nahezu jedem Bundesland gibt es sogenannte Ehrenakademien des Handwerks oder adäquate Weiterbildungsangebote. Damit will die Organisation das ehrenamtliche Engagement unterstützen und bietet in der Regel kostenfreie Seminare zum Beispiel zur Führung und Selbstführung, zur Gestaltung von Auftritten inklusive Sprachtrainings für Reden oder zur Konfliktlösung an.

# HORNBAACH

Es gibt immer was zu tun.

Wer immer im Einsatz ist,  
hat keine Zeit auf  
Sonderangebote zu warten.

Dauertiefpreise, Kauf auf  
Rechnung, persönliche  
Ansprechpartner und vieles  
mehr:  
Der HORNBAACH ProfiService.  
Für Profis wie Dich.



## EHRENAMT & STEUERN

Gelder aus ehrenamtlichen Tätigkeiten sind Einnahmen, die versteuert gehören. Der Gesetzgeber hat 2021 die Pauschale für eine ehrenamtliche Vergütung von 720 Euro auf 840 Euro heraufgesetzt. Sie darf in dieser Höhe für jede ehrenamtliche Arbeit in einer gemeinnützigen, mildtätigen, kirchlichen oder öffentlich-rechtlichen Körperschaft steuer- und sozialversicherungsfrei fließen – und auch nur dann, wenn die Tätigkeit nebenberuflich ausgeübt wird. Eine Ausnahme von der steuer- und sozialversicherungspflichtigen Grenze sind die Aufwandspauschalen als Übungsleiter; hier liegt die Grenze bei 3.000 Euro pro Jahr.

## EHRENAMT & HAFTUNG

Ehrenämter müssen nur dann haften, wenn sie grob fahrlässig oder gar mit Vorsatz handeln. Das regelt das BGB. Schäden übernimmt in der Regel der Verein, aber bei extremen Fällen kann die Schadenersatzforderung auf das Privatvermögen durchgreifen. Eine private Haftpflichtversicherung reicht oft nicht aus, es gibt aber spezielle Versicherungen, die im Haftungsfall schützen. Dazu zählt eine sogenannte D&O-Versicherung (Director & Officers), die finanzielle Schäden abwehrt und zugleich passive Rechtsschutzversicherung ist: Sie prüft, ob Ansprüche gerechtfertigt sind oder nicht.

## ENGAGEMENT LOHNT SICH

**Viel Zeit, wenig Lohn? Von wegen, bestätigen nahezu alle ehrenamtlich engagierten Menschen. Dabei geht es nicht um die finanzielle Entlohnung (es gibt nur eine Aufwandsschädigung, sonst wäre es kein Ehrenamt), sondern darum, was jede(r) für sich persönlich daraus ziehen kann. Ein Ehrenamt lohnt sich, weil jede(r)...**

- ... fachliche, politische und soziale Vorhaben auf jeder Ebene aktiv mitgestalten und umsetzen kann.
- ... die individuellen Stärken und Erfahrungen einbringen und weitergeben kann und so die Gesellschaft fördert.
- ... Nachwuchstalente in der beruflichen Entwicklung unterstützen und fördern kann.
- ... das eigene Gewerk nach außen vertritt und damit fördert.
- ... die eigenen Kompetenzen vertiefen und den eigenen Horizont erweitern kann.
- ... durch den gemeinsamen Erfahrungsaustausch auf fachlicher und persönlicher Ebene eigene Probleme lösen oder erst gar nicht entstehen lassen kann.
- ... durch den Austausch neue persönliche und berufliche Kontakte knüpft und sich ein verlässliches Netzwerk aufbaut.
- ... das ehrenamtliche Engagement im Kleinen und Großen honoriert und anerkannt bekommt.
- ... sich auf Veranstaltungen und Seminaren beruflich weiterbilden kann und so in seinem Fach stets up-to-date bleibt.

# »Es geht um Erfüllung«

Interview: **Stefan Bühren**

**M**arco Jaeger, 44, ist Bundesvorsitzender der Handwerksjunioren. Die Nachwuchsorganisation im Handwerk ist für viele ein erster Einstieg in ein handwerkliches Ehrenamt. Wir sprachen mit dem Architekten, Tischler und Betriebsinhaber von kükomo – gesunde Möbel im thüringischen Schmalkalden, was ihn antreibt und warum die Handwerksjunioren für das Handwerk wichtig sind.

### **DHB: Herr Jaeger, wie lange ist man eigentlich Junior?**

Jaeger: Solange es einen Senior gibt...aber Spaß beiseite, bei den Junioren ist auf regionaler Ebene 40 Jahre die Altersgrenze, aber im Bundesverband ist keine Grenze festgeschrieben.

### **DHB: Weil es an Nachwuchskräften fehlt?**

Jaeger: Nein, sondern weil man mit einer längeren Präsenz ganz einfach anders wahrgenommen wird. Im Herbst stehen wieder Wahlen an und wir werden sehen, ob das die Delegierten genauso oder anders sehen. Wir sind in viele Gremien hineingerutscht, die wir vorher nicht auf dem Schirm hatten. Da ist eine personelle Kontinuität einfach sinnvoll.

### **DHB: Sie haben sich eine verstärkte Wahrnehmung auf die Fahnen geschrieben. Hat sich Ihr Engagement ausgezahlt, sehen Sie Erfolge?**

Jaeger: Ja, weil sich Anfragen von unterschiedlichsten Stellen erhöht haben. Bundeseitig ist die Wahrnehmung da, aber das muss sich jetzt auch auf regionaler Ebene etwa in der Gründung neuer Ortsgruppen niederschlagen. Dazu sind wir auf die Unterstützung der Handwerkskammer angewiesen, mit deren Hilfe wir uns in der Fläche besser aufstellen können. Die jungen Menschen laufen zuerst bei der Kammer auf, als Lehrling, Geselle und Meister und das sind Schnittstellen, die wir nicht haben.

### **DHB: Die Handwerkskammer als Schnittstelle.**

Jaeger: Ganz genau. Nur so erreichen wir die jungen Menschen bei Lossprechungen, bei Meisterfeiern und können dort auf uns aufmerksam machen. Handwerksjunioren leben von lokalen Netzwerken vor Ort, in denen man sich unterstützt und gegenseitig voranbringt.

### **DHB: Warum sollten die Handwerkskammern Sie darin unterstützen?**

Jaeger: Weil es zunächst eine Win-win-Situation für beide Seiten ist. Wir nehmen an Veranstaltungen der Kammer teil, wir besetzen mit ihnen Berufsmessen und bringen uns bei Meisterfeiern ein. Ganz wichtig ist unsere Funktion als Türöffner für Ehrenämter in der Handwerksorganisation, wenn die Altersgrenze bei uns als Junior abgelaufen ist. Der fachliche und persönliche Austausch bringt einen als Mensch, aber auch als Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber weiter – und das will man nicht mehr missen und

läuft es im Schnitt auf acht Stunden, also einen Tag, pro Woche hinaus.

### **DHB: Nach der Arbeit zum Ehrenamt, wo bleibt die Freizeit?**

Jaeger: Wer Freizeit und Arbeit trennt, hat den falschen Job. Wenn wir von der Work-Life-Balance sprechen, sehe ich eigentlich keine Trennung oder einen Gegensatz. Ich mache das, woran ich Spaß habe – das gilt für meine Arbeit genauso wie für mein Engagement. In beidem finde ich eine Bestätigung, eine Erfüllung. Bei mir sind es die Handwerksjunioren, aber genauso gilt das für ein Engagement in Vereinen, Parteien, Feuerwehren, Tierschutz oder Umweltschutz.

### **DHB: Bestätigung und Erfüllung als Lohn für die Mühen?**

Jaeger: Es ist viel mehr. Was man in das Ehrenamt investiert, bekommt man zurück. Sie bauen sich ein wichtiges Netzwerk auf, tauschen Erfahrungen aus, unterstützen andere und können aktiv auf den



»Was man in das Ehrenamt investiert, bekommt man zurück.«

Marco Jaeger, Bundesvorsitzender der Handwerksjunioren

setzt sein Engagement in der Kammer, der Innung oder der Kreishandwerkerschaft weiter fort, falls man sich nicht dort auch schon als Handwerksjunior engagiert.

### **DHB: Gerade Sie als Bundesvorsitzender der Handwerksjunioren müssen aber viel Zeit investieren.**

Jaeger: Das hängt stets vom jeweiligen Ehrenamt ab. Wer eine Spitzenposition ausübt, muss automatisch mehr Zeit mitbringen als zum Beispiel ein Beisitzer oder ein Mitglied in der Vollversammlung. Bei mir

unterschiedlichsten Ebenen politische, soziale, wirtschaftliche und handwerkliche Handlungsräume aktiv mitgestalten. Bei den Handwerksjunioren findet man innerhalb der Handwerksorganisation einen lockeren Einstieg, weil es zunächst nur um den Zusammenhalt, den Austausch geht, ohne einen Zwang zur Anwesenheit und zu Beitragszahlungen. Aber dank unseren Fördermitgliedern können wir auch Weiterbildungen etwa zur Mitarbeiterführung, Gesundheitsprävention und anderen Themen anbieten, wovon man auch fachlich im Berufsalltag profitiert.

# Die E-Rechnung wird Pflicht

DIE BUNDESREGIERUNG PLANT EINE E-RECHNUNGSPFLICHT IM B2B-BEREICH. AB 2025 MÜSSEN UNTERNEHMEN ELEKTRONISCHE RECHNUNGEN EMPFANGEN KÖNNEN, AB 2026 AUCH VERSENDEN. EIN AMBITIONIERTES PROJEKT.

Text: *Kirsten Freund*

In Zukunft sollen alle Unternehmen in Deutschland untereinander nur noch E-Rechnungen stellen. Sie bekommen die Vorsteuer dann nicht mehr aus Papierrechnungen, sondern nur aus elektronischen Rechnungen. Die Bundesregierung plant als Starttermin für die E-Rechnungs-Pflicht den 1. Januar 2025. Ab diesem Tag müssen nach den Plänen Unternehmen elektronische Rechnungen empfangen können; für die Erstellung und Versendung von elektronischen Rechnungen sollen die Betriebe nach den Plänen noch ein Jahr mehr Zeit erhalten und damit spätestens ab dem 1. Januar 2026 eigene Rechnungen nur noch elektronisch versenden dürfen. Ausgenommen sind nur Kleinbetragsrechnungen bis 250 Euro und Fahrscheine.

Viele Handwerksbetriebe würden schon mit E-Rechnungen arbeiten und hätten damit gute Erfahrungen

gemacht, berichtet Carsten Rothbart, Abteilungsleiter Steuer- und Finanzpolitik beim ZDH. Zum Beispiel, weil sie mit der öffentlichen Hand zusammenarbeiten (B2G), wo die E-Rechnung seit längerem vorgeschrieben ist. »Die Betriebe berichten, dass das zu erheblichen Erleichterungen beim Leistenden und beim Empfänger führt. Vieles, was heute in der Rechnungsverarbeitung oft noch händisch gemacht wird, kann bei entsprechender Software elektronisch erfolgen«, so Rothbart. Der ZDH begrüßt die Umstellung auf E-Rechnungen im B2B-Geschäft grundsätzlich. Doch auch wenn die Digitalisierung und Vereinheitlichung der Rechnungsformate auf lange Sicht eine Entlastung für die Betriebe sei, bedeute das zunächst eine größere Umstellung – und die erfordert einen ausreichenden zeitlichen Vorlauf, Geld und Fachpersonal. Da erfahrungsgemäß viele Firmen solche IT-Projekte auf den letzten Drücker organisieren, könnte das zu einer Überlastung der IT-Dienstleister führen, fürchtet der Verband. Der ZDH hat sich gegenüber der Bundesregierung deshalb mit Erfolg für eine gestaffelte Einführung für das Versenden einer E-Rechnung nach Unternehmensgröße – bemessen am Vorjahresumsatz – eingesetzt, um den Einführungsprozess zu entzerren. Diese Übergangsfrist wird nach aktuellem Stand für Betriebe mit einem Vorjahresumsatz bis 800.000 Euro um ein Jahr erweitert. Denn bei der E-Rechnung handelt es sich keinesfalls um pdf-Dokumente, wie sie viele Betriebe bereits per E-Mail verschicken. Bei einer E-Rechnung werden die Rechnungsdaten vielmehr als strukturierter Datensatz an den Empfänger übermittelt. Optisch ähnelt dieser Datensatz einer html-Seite im Internet. Der Rechnungsempfänger kann die Daten mit entsprechender Software in seiner Buchhaltung weiter verarbeiten. Betriebe, die mit der öffentlichen Hand zusammenarbeiten, kennen das schon. Sie laden ihre E-Rechnungen meist in entsprechenden Portalen hoch.

## WAS DEM HANDWERK WICHTIG IST

- Eine gestaffelte Einführung der Pflicht zur E-Rechnung nach Unternehmensgröße
- Eine nutzerfreundliche Software
- Ein kostenfreies Tool inklusive App für unterwegs
- Öffentliche Förderprogramme zur Schaffung digitaler Infrastruktur in den Betrieben
- Weitere spürbare Entlastung bei Melde-, Aufzeichnungs- und Archivierungspflichten
- Möglichkeit des Rechnungsversands an Privatkunden per E-Mail oder auf Papier
- Ausnahmen für Kleinbetragsrechnungen etwa für Einkäufe im Supermarkt oder beim Bäcker
- Ein hybrides (also lesbares) Rechnungsformat als Standard



»Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat sich das bewährt. Allerdings hat sich gerade im Bau – also der typischen Branche im B2G-Bereich – herausgestellt, dass die Formate die Besonderheiten von Baurechnungen noch nicht ausreichend berücksichtigen«, berichtet Rothbart. »Man ist gerade dabei, das passfähiger zu machen.« Der ZDH setzt sich dafür ein, dass der Rechnungsempfang mit der bereits in den Betrieben vorhandenen IT ohne Umstellungsaufwand bewerkstelligt werden kann. In dem jetzt vorliegenden Referententwurf sei allerdings lediglich vorgesehen, dass ein standardisierter Datensatz übermittelt werden soll. Dieser ist mit dem menschlichen Auge nicht lesbar. Die Betriebe wären laut ZDH daher gezwungen, sich zum 1. Januar 2025 Softwarelösungen zur Lesbarmachung von Rechnungen anzuschaffen. Besser wäre es, ein hybrides Rechnungsformat als Standard vorzuschreiben, das eine Lesekomponente enthält, sagt der Verband.

Bekanntere Formate für die E-Rechnung sind in Deutschland die »XRechnung« und das »ZUGFeRD-Format« - beide basieren auf der Norm CEN 16931. ZUGFeRD ist so ein hybrides Format, welches den Datensatz lesbar macht und für den Empfänger wie eine herkömmliche Rechnung aussieht. Vor allem kleine und mittlere Handwerksbetriebe benötigen in der Anfangsphase ein Rechnungsformat, das sie wie gewohnt lesen und verarbeiten können. Dies würde zur Akzeptanz des Vorhabens beitragen. Ein großer Vorteil wäre auch, dass Handwerker dann für alle Kunden – von Privat bis zur öffentlichen Hand – ein einheitliches Rechnungsformat hätten, sagt ZDH-Steuer-

Am Ende wird die E-Rechnung eine Entlastung für die Betriebe sein, sagt der ZDH. Bis dahin setzt sich der Verband dafür ein, dass das ganze Projekt mittelstandsfreundlich umgesetzt wird, damit sich nicht noch mehr Bürokratie auftrübt.

erexpertin Simone Schlewitz. Wichtig für das Handwerk sei unter anderem auch, dass der Rechnungsversand und -empfang per E-Mail möglich – mit Hilfe einer kostenfreien Software auch als App – und dass branchenspezifische Besonderheiten berücksichtigt werden. Bis zum Start sind nur noch anderthalb Jahre Zeit. Es handelt sich um ein ambitioniertes Projekt für den Gesetzgeber, besonders aber für die Unternehmen.

Damit aber noch nicht genug: In einem zweiten Schritt will die Bundesregierung ein bundesweit einheitliches elektronisches Einzelumsatz-Meldeverfahren einführen – um den Umsatzsteuerbetrug einzudämmen und um eine stärkere Digitalisierung des Steuerfahrens zu erreichen. »Das greift Ideen auf, die es schon in vielen EU-Staaten – etwa Frankreich und Italien – und teilweise auch weltweit schon seit Jahren gibt«, berichtet Carsten Rothbart. Deutschland habe beschlossen, ein solches Meldesystem nicht nur für grenzüberschreitende Geschäfte, sondern auch für nationale Umsätze einzuführen, warte aber ab, bis die EU einen Vorschlag vorgelegt hat. Der geplante Startpunkt sowohl national als auch europaweit ist 2028. Es wird also in den kommenden Jahren ein weiteres größeres IT-Projekt auf die Unternehmen zukommen. Der Vorteil des zweistufigen Verfahrens sei laut ZDH aber, dass die Betriebe sich jetzt erst einmal auf die Einführung der E-Rechnung konzentrieren können, die für viele noch Neuland ist.

»Betriebe brauchen in der Anfangsphase ein Rechnungsformat, das sie wie gewohnt lesen und verarbeiten können.«

*Carsten Rothbart, Abteilungsleiter Steuern und Finanzen beim ZDH*



Der Kunde wollte das Widerrufsrecht zum Geschäftsmodell machen. Der BGH stellte sich aber auf die Seite des Dachdeckers.

Foto: © iStock.com / rfranc

**Der Fall:** Ein privater Hausbesitzer beauftragte einen Dachdeckerbetrieb mit der Erneuerung von Dachrinnen und Abdichtungen. Bei den Arbeiten fiel einem Mitarbeiter auf, dass der Wandanschluss des Daches defekt war. Der Dachdecker kalkulierte rund 1.200 Euro für den Zusatzauftrag und teilte dies dem Kunden mit. Am nächsten Tag bestätigte der Kunde den Auftrag auf der Baustelle. Obwohl die Arbeiten mangelfrei erledigt wurden, widerrief der Hauseigentümer alle Aufträge schriftlich und verlangte vor Gericht den Werklohn zurück. Später übergab er dem Handwerker noch einen Flyer namens »Der Handwerker-Widerruf – Schützen Sie sich vor unseriösen Handwerkern« und erklärte, dies sei sein neues Geschäftsmodell.

## Bei Auftragsbestätigung am nächsten Tag: kein Widerrufsrecht

DER BUNDESGERICHTSHOF STELLT SICH SCHÜTZEND VOR HANDWERKER, DEREN KUNDEN MIT DEM WIDERRUFSRECHT TRICKSEN WOLLEN: NIMMT DER AUFTRAGGEBER EIN ANGEBOT AM NÄCHSTEN TAG AUF DER BAUSTELLE AN, HAT ER KEIN RECHT ZUM WIDERRUF. DENN ER HATTE GENUG ZEIT ZUM NACHDENKEN.

Text: *Anne Kieserling*

**D**as Widerrufsrecht für Verbraucher hat schon so manchen Handwerker um seinen Werklohn gebracht und zur Verzweiflung getrieben. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat nun eine lange umstrittene Frage zugunsten der Handwerker geklärt und schützt sie vor unseriösen Geschäftspartnern. In dem entschiedenen Fall hatte sich der trickreiche Auftraggeber sogar damit gebrüstet, dass er »darauf ein Geschäftsmodell aufbaue«. Die Bundesrichter machten ihm aber einen Strich durch die Rechnung. Da der Kunde das Angebot des Dachdeckers erst am nächsten Tag angenommen hatte, war dies kein Vertrag, der »außerhalb von Geschäftsräumen« geschlossen wurde. Angebot und Annahme fielen nämlich zeitlich und räumlich auseinander. Daher hat der Kunde hier auch kein Widerrufsrecht, erklärte der BGH.

Während das Amtsgericht seine Klage als rechtsmissbräuchlich abgewiesen hatte, gab das Landgericht Hannover hinsichtlich des Zusatzauftrags dem Kunden recht. Der Bundesgerichtshof hob dieses Urteil wieder auf und sah kein Recht zum Widerruf.

**Das Urteil:** Für das höchste deutsche Zivilgericht war hier entscheidend, dass Angebot und Annahme an verschiedenen Orten zu verschiedenen Zeiten erfolgten. Das Widerrufsrecht für Verbraucher setze aber beim Vertragsschluss die gleichzeitige Anwesenheit beider Parteien außerhalb der Geschäftsräume voraus. Die Bundesrichter erklärten, dass die EU-Verbraucherrechterichtlinie nur Verbraucher schütze, die außerhalb der Geschäftsräume spontan entscheiden müssen. Können sie hingegen überschlafen, ob sie den Auftrag erteilen möchten oder nicht, benötigten



sie kein Widerrufsrecht. Wörtlich aus dem Urteilstext: »Der Vertrag ist vor Ort aber nicht, wie nach § 312b Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BGB erforderlich, bei gleichzeitiger Anwesenheit der Parteien geschlossen worden. Hierfür ist erforderlich, dass sowohl das Angebot als auch die Annahme bei gleichzeitiger Anwesenheit der Vertragspartner erklärt werden. Diese Voraussetzungen sind nicht erfüllt.« Eine zeitlich versetzte Auftragserteilung werde aber vom Gesetz nicht erfasst, betonte der BGH.

### KUNDE STAND NICHT UNTER ZEITDRUCK

Zitat aus dem Urteil: »Ein Vertragsschluss bei gleichzeitiger Anwesenheit der Parteien außerhalb von Geschäftsräumen liegt danach nicht vor, wenn der Verbraucher ein vom Unternehmer am Vortag unterbreitetes Angebot am Folgetag außerhalb von Geschäftsräumen lediglich annimmt. Findet eine Vertragsverhandlung nicht sofort im Anschluss an das Angebot statt, sondern hat der Verbraucher Gelegenheit, das Angebot des Unternehmers zu prüfen und zu überdenken, ist nach dem mit der Verbraucherrechterichtlinie verfolgten Schutzzweck der Tatbestand des bei gleichzeitiger Anwesenheit der Vertragsparteien außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Vertrags nicht erfüllt. Eine typische Druck- oder Überraschungssituation der Verbraucherrechterichtlinie, vor der § 312b BGB schützen soll, liegt dann nicht vor«. Der Kunde habe hier das Angebot des Dachdeckers bis zur Annahme am nächsten Tag überdenken können.

Nicht vom Verbraucherschutz erfasst werden laut BGH grundsätzlich auch solche Situationen, in denen der Unternehmer zunächst zum Maßnehmen und Schätzen in die Wohnung des Verbrauchers kommt und den Vertrag erst später in den Geschäftsräumen schließt. Dies begründen die Richter damit, dass der Verbraucher hier die Gelegenheit hatte, vor Vertragsschluss über die Schätzung des Unternehmers nachzudenken.

Der Fall wurde zur erneuten Verhandlung an das Landgericht zurückverwiesen (Bundesgerichtshof, Urteil vom 6. Juli 2023 Az. VII ZR 151/22).

### INFOS UND FORMULARE

Handwerker finden kostenlose Informationen und Musterformulare für Widerrufsbelehrungen auf der Website des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH).  
**zdh.de**

## PHOTOVOLTAIK

### MONTAGE DURCH HANDWERKER STEUERLICH ABSETZBAR

**Beim Kauf einer Photovoltaikanlage ist bereits seit Jahresbeginn keine Mehrwertsteuer mehr fällig. Jetzt hat das Bundesfinanzministerium klargestellt, dass auch Installation, Wartung und Reparatur durch Fachleute steuerbegünstigt sind.**

Jetzt lohnt sich eine neue Photovoltaikanlage auf dem selbstgenutzten Wohneigentum steuerlich gleich mehrfach: Beim Kauf einer Anlage entfällt bei einer Leistung von bis zu 30 kWp bereits seit Januar 2023 die Mehrwertsteuer. Nun hat das Bundesfinanzministerium mit Schreiben vom 17. Juli 2023 klargestellt, dass auch für die Montage der Anlage durch Fachleute ein Steuerrabatt möglich ist. Steuerbegünstigt ist es auch, wenn die Anlage vor Ort gewartet oder repariert wird. Solche Aufwendungen sollen wie andere Handwerkerarbeiten im Haushalt behandelt werden.

Jana Bauer, stellvertretende Geschäftsführerin des Bundesverbands Lohnsteuerhilfevereine e.V. (BVL) erläutert: »Die einzige Bedingung ist, dass die Einnahmen aus der PV-Anlage steuerfrei sind. Doch das dürfte meist der Fall sein.« Rückwirkend zum 1. Januar 2022 müssen Betreiber ihre Einnahmen nicht mehr versteuern, die sie durch eine PV-Anlage mit einer Leistung von maximal 30 kWp auf dem Dach ihres Einfamilienhauses erzielen. Das gilt auch für Anlagen auf dem Balkon eines Mehrfamilienhauses oder eines anderen Gebäudes, deren Leistung höchstens 15 kWp je Wohn- und Gewerbeeinheit beträgt. Wird die Anlage aus öffentlichen Fördermitteln finanziert, gibt es keine Steuerermäßigung. **AKI**



Foto: © amphoto\_gleb / stock.adobe.com

Für Montage, Reparatur und Wartung der Solaranlage gilt nun auch der Steuerbonus auf Handwerkerleistungen.

# Das sagen die Gerichte zur Werks-Abnahme

DER ABNAHME KOMMT BEIM WERKVERTRAG EINE ENTSCHEIDENDE ROLLE ZU. ZAHLEICHE RECHTE UND PFLICHTEN SIND MIT IHR VERKNÜPFT. DESHALB LANDEN VIELE FÄLLE VOR GERICHT. LESEN SIE HIER EINE AUSWAHL.

Text: Anne Kieserling

**D**ie Abnahme ist der Dreh- und Angelpunkt beim Werkvertrag. Sie ist entscheidend für Rechte und Pflichten der Beteiligten. Hat der Handwerker das Werk fertiggestellt, muss der Auftraggeber mit der Abnahme bestätigen, dass es den vertraglichen Vereinbarungen entspricht. Ist es abgenommen, wird vermutet, dass es frei von Mängeln ist. Erst dann ist der Handwerker berechtigt, den Werklohn zu verlangen. Außerdem beginnt die Gewährleistungsfrist zu laufen. Die Abnahme ist auch für die Beweislast von Bedeutung, wenn später Streit entsteht. Daher ist es kein Wunder, dass immer wieder Richter über die Abnahme und ihre Folgen entscheiden müssen. Wir haben einige interessante Urteile dazu gesammelt.

**Die Abnahme darf man nicht wegen Kleinigkeiten verweigern:** Ist der Bau abnahmereif, muss der Kunde die Abnahme erteilen. Tut er das nicht, gilt das Werk trotzdem als abgenommen (Bundesgerichtshof, Az. VII ZR 269/20).

**Der Einzug ins Haus ist keine Abnahme:** Zieht eine Bauherrin in den Neubau ein, billigt sie damit nicht automatisch die fehlerhafte Leistung des Bauunternehmens, sagt der Bundesgerichtshof (Az. VII ZR 32/16).

**Regeln muss man bis zur Abnahme einhalten:** Ein Handwerker muss nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik arbeiten. Ändern sich diese vor der Abnahme, muss er sein Werk anpassen (Bundesgerichtshof, Az. VII ZR 65/14).

**Keine Mängelrechte vor der Abnahme:** Dem Kunden stehen Gewährleistungsrechte erst nach der Abnahme des Werks zu. Das stellt ein Grundsatzurteil des Bundesgerichtshofs klar (Az. VII ZR 301/13).

**Mangel muss bei Abnahme vorliegen:** Ob ein Werk einen Mangel hat, entscheidet sich grundsätzlich zum Zeitpunkt der Abnahme. Tritt ein Schaden erst später ein, muss der Kunde dies beweisen (Bundesgerichtshof, Az. VII ZR 210/13).



Ausführliche Besprechungen aller Urteile finden Sie auf [handwerksblatt.de/abnahme](https://www.handwerksblatt.de/abnahme)



Der Einzug in ein Haus ist noch keine Abnahme des Werkes, sagt ein Urteil des Bundesgerichtshofs.

**Handwerker bekommt Geld trotz Hausverbots:** Ein Kunde wollte seinen Handwerker nicht bezahlen, weil er unzufrieden war. Er erteilte ihm sogar Hausverbot. So nicht! sagten die Richter. In diesem Fall sei der Werklohn auch ohne Abnahme fällig (Bundesgerichtshof, Az. VII ZR 170/11).

**Eine Heizung gilt drei Monate nach Fertigstellung als abgenommen:** Findet für eine Heizungsanlage keine ausdrückliche Abnahme statt, nimmt der Kunde sie aber in Gebrauch, gilt sie – jedenfalls im Winter – nach drei Monaten als abgenommen. Das meint das Oberlandesgericht (OLG) München (Az. 28 U 744/21).

**Wer das Abnahmeprotokoll unterschreiben darf:** Nach einem Urteil des OLG Celle darf nur der Bauherr selbst oder ein offizieller Bevollmächtigter das Abnahmeprotokoll unterschreiben (Az. 6 U 37/19).

**Eine Teilabnahme kann auch Schlussabnahme genannt werden:** Auch wenn der Bauherr ein »Schlussabnahme-Hausübergabe-Protokoll« unterschreibt, kommt es auf dessen wirklichen Willen an. Sind noch Leistungen offen, handelt es sich nur um eine Teilabnahme (OLG München, Az. 20 U 1051/19).

**Ratenzahlung als Abnahme:** Vereinbart der Kunde mit dem Handwerker eine Ratenzahlung, kann darin eine schlüssige Abnahme des Werks liegen, auch wenn er diese nicht ausdrücklich erklärt (OLG München, Az. 20 U 124/19).

**Ein Schweigen des Kunden kann eine Abnahme sein:** Reklamiert der Auftraggeber die Handwerkerleistung nicht, gilt sie nach einer Frist als abgenommen. Das hat das OLG Oldenburg entschieden (Az. 13 U 89/18).

**Auch unzufriedene Kunden müssen getane Arbeit bezahlen:** Kündigt der Kunde den Werkvertrag vorzeitig und macht klar, dass er keine Nachbesserung will, muss er dem Handwerker auch ohne Abnahme den Teil-Werklohn zahlen (Kammergericht Berlin, Az. 21 U 152/17).

**Nach zehn Monaten gilt die Leistung als abgenommen:** Nutzt der Kunde das Werk acht bis zehn Monate lang, gilt das als eine stillschweigende Abnahme. Ein Fensterbauer bekam daher seinen Werklohn (OLG Köln, Az. 19 U 129/14).

**Abnahme trotz Kenntnis des Mangels:** Nimmt der Bauherr ein Haus ab, ohne einen bekannten Mangel zu rügen, bekommt er keine Kosten ersetzt (OLG Schleswig-Holstein, Az. 1 U 125/14).

## MEISTERPRÜFUNG

# FACHGESPRÄCH UND PROJEKT NUR ZUSAMMEN

Nur im praktischen Teil beim Malen und Lackieren hatte der Meisterprüfling gute Noten erzielt.



Foto: © iStock.com / Azmanit

Prüfungsprojekt und Fachgespräch stehen bei der Meisterprüfung in einem engen Zusammenhang. Deshalb darf ein Kandidat nicht nur das Gespräch wiederholen, sondern muss die gesamte Prüfung erneut absolvieren, sagt ein Urteil.

**Der Fall:** Der Kandidat hatte den Prüfungsteil I der Meisterprüfung im Maler- und Lackiererhandwerk nicht bestanden, weil er im Fachgespräch lediglich 27,3 von 100 Punkten erzielte. Obwohl sein Meisterprüfungsprojekt mit 74,4 Punkten bewertet wurde, war er wegen des Fachgesprächs mit »ungenügend« im Prüfungsteil I durchgefallen. Der Maler verlangte die Wiederholung des Fachgesprächs als Erstversuch, da dessen Bewertung für ihn anhand der Prüfungsprotokolle nicht nachvollziehbar gewesen sei.

**Das Urteil:** Das Sächsische Oberverwaltungsgericht (OVG) verpflichtete den Prüfungsausschuss, den Kandidaten zum erneuten Erstversuch des gesamten Teils I der Meisterprüfung zuzulassen. Das OVG stellt den untrennbaren Zusammenhang zwischen Meisterprojekt und Fachgespräch fest. Das ergebe sich unmittelbar aus der jeweiligen Meisterprüfungsverordnung. Die Wiederholung des Fachgesprächs zu einem bereits durchgeführten Meisterprüfungsprojekt, dessen Bewertung bereits bekannt ist, würde dem ersten Fachgespräch den Charakter eines »Probegesprächs« verleihen, erklärten die Richter. Dies verstoße gegen den Grundsatz der Chancengleichheit. Die isolierte Wiederholung des Fachgesprächs sei daher nicht erlaubt. Die teilweise fehlenden Begründungen für die Bewertung des Fachgesprächs waren laut OVG jedoch ein Verfahrensfehler, der eine Wiederholung des gesamten Prüfungsteils I rechtfertigt. Die Prüfenden müssten auf Verlangen die tragenden Erwägungen für ihre Bewertung mitteilen, damit der Prüfling mögliche Bewertungsrügen erheben könne. Hier habe der Maler darauf hingewiesen, dass im Prüfungsprotokoll teilweise Stichpunkte für die Bewertung seiner Leistungen fehlten. Der Ausschussvorsitzende hätte daher die Prüfenden auffordern müssen, nachträglich eine schriftliche Bewertungsbegründung zu verfassen, stellte das OVG klar (Urteil vom 1. März 2023, Az. 5 A 66/22). AKI

# Morgens hobeln, abends kicken

RAOUL PETAK MACHT EINE AUSBILDUNG ZUM TISCHLER IN TEILZEIT. WENN ER MITTAGS DIE SCHREINEREI POTHS IN BURGSHWALBACH VERLÄSST, FÄHRT ER ZUM TRAINING BEI BAYER 04 LEVERKUSEN.

Eine Teilzeitausbildung ermöglicht Raoul Petak, dass er eine Lehre zum Tischler mit dem Leistungssport vereinbaren kann.

Text: *Dagmar Schweickert*

**W**as für ein Pensum für einen 17-Jährigen: Raoul Petak aus Netzbach im Rhein-Lahn-Kreis ist Auszubildender zum Tischler und gleichzeitig ein hoffnungsvoller Nachwuchsfußballer, der bei Bayer 04 Leverkusen trainiert. Um das unter einen Hut zu bekommen, absolviert er seine Ausbildung in Teilzeit. Er steigt jeden Tag nach sechs Stunden Berufsschule, Werkstatt oder Baustelle in den ICE von Limburg nach Köln, steigt um nach Leverkusen und gibt als U-19-Spieler nochmals alles auf dem Platz. Anschließend geht es zurück nach Limburg, wo er abgeholt wird oder sich auf seine 125er setzt und nach Netzbach fährt.

Foto: © HWK Koblenz/Dagmar Schweickert





Für Raoul das Normalste der Welt: »Manchmal bin ich abends schon ein bisschen müde. Aber das klappt trotzdem immer. Ich weiß ja, wofür ich das tue«, meint der sympathische junge Mann völlig entspannt. Freunde trifft er eben am Wochenende, und natürlich freut er sich auf den Sommer, wenn der Fußball mal Pause hat und er Urlaub machen kann.

Damit Raoul Petak seine duale Ausbildung und Fußballkarriere so kombinieren kann, greifen einige wichtige Zahnräder ineinander. Da ist die Familie, in der unter anderem der Großvater eine regionale Fußballlegende ist. Die Eltern und Geschwister unterstützen Raouls Chance, im Profi-Fußball durchzustarten, schon immer. Mit drei Jahren hat er angefangen zu kicken. Über den TUS Hahnstätten und den SV Wehen ging es zu den Sportfreunden Eisbachtal. Nach Sichtungen kamen Angebote aus ganz Deutschland, wie Raoul trotzdem bescheiden erzählt. München, Köln und eben Leverkusen waren dabei. Er schaute sich um, in Leverkusen gefiel es ihm am besten, und die Entfernung zum Elternhaus hielt sich in Grenzen.

Dann ist da der Ausbildungsbetrieb: Das Ehepaar Karen und Frank Biebricher leitet das Familienunternehmen, die Schreinerei Poths in Burgschwalbach, in der sechsten Generation. Seit 1870 gibt es den Handwerksbetrieb. Er hat heute acht Mitarbeiter und ist spezialisiert

auf Maßarbeiten im Bereich Fenster, Türen, Innenausbau, Küchen und Möbelbau. Auch die Biebrichers sind fußballbegeistert. Als Raoul sich beim Schulpraktikum in der neunten Klasse gut anstellte und anschließend freiwillig in den Ferien bei den Biebrichers arbeitete, stand fest, dass sie ihn gern als Auszubildenden zum Tischler einstellen. Raouls Vater ist ebenfalls Tischler, und der Jugendliche fiel in der Werkstatt durch seinen Einsatzwillen auf. »Eigentlich so, wie es auch im Sport ist: Er packt an, ist fleißig, sieht, was zu tun ist und legt los«, lobt Frank Biebricher.

Und schließlich klappte auch die organisatorische Seite: Dass Raoul durch sein Fußballtalent eine Ausbildung in Teilzeit machen sollte, war für die Biebrichers nie ein Problem. »Wir haben uns erkundigt, und die Handwerkskammer Koblenz hat uns toll unterstützt. Herr Gilles kam als Berater zu uns, hat erklärt, wie das auf den Weg gebracht wird. Das funktioniert problemlos«, berichtet Karen Biebricher. Auch dass Raoul wegen der Nähe zum ICE-Bahnhof die Berufsschule und Lehrgänge in Limburg, also in Hessen, besucht, war keine Hürde. Der 17-Jährige ist nun dankbar und glücklich, dass er zwei Träume gleichzeitig verwirklichen kann: »Ich will Fußball spielen und meine Ausbildung durchziehen!« Als hervorragender Stürmer hat er den Abschluss dabei fest im Blick und auf dem Fuß.



Eine Ausbildung in Teilzeit ist seit 1. Januar 2020 grundsätzlich für alle zulässig.

## SO KLAPPT DIE AUSBILDUNG IN TEILZEIT

Eine Ausbildung in Teilzeit ist seit 1. Januar 2020 keine Ausnahmeregelung mehr für Menschen in besonderen Lebenslagen, sondern grundsätzlich für alle zulässig. Hier sind einige wichtige Rahmenbedingungen:

Zunächst einmal gibt es grundlegende Voraussetzungen, damit eine Teilzeitausbildung möglich ist. Die Ausbildungsvertragsparteien müssen mit der Teilzeitberufsausbildung einverstanden sein. Die Teilzeitausbildung muss schriftlich vereinbart werden. Die tägliche oder wöchentliche Ausbildungszeit darf nicht um mehr als 50 Prozent der normalen Ausbildungszeit gekürzt werden. Die Dauer der Ausbildung verlängert sich individuell angelehnt an die Kürzung. Maximal kann sie von drei auf 4,5 Jahre ausgedehnt werden

Im Detail erläutert die Arbeitsgemeinschaft (AG) der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz, dass bei der Teilzeitberufsausbildung die tägliche oder wöchent-

liche Ausbildungszeit nach Bedarf verkürzt werden kann. So kann man die Ausbildung optimal anpassen. Gleichzeitig gilt: »Auch bei der Teilzeitberufsausbildung ist sicherzustellen, dass die volle berufliche Handlungsfähigkeit während der Ausbildungszeit erworben wird. Es muss gewährleistet sein, dass die Auszubildenden trotz Kürzung der betrieblichen Ausbildung mit den Betriebsabläufen vertraut gemacht werden«, erklärt die AG. Es sei also wichtig, dass auch in Teilzeit planvoll und strukturiert ausgebildet wird und ein betrieblicher Ausbildungsplan beachtet wird.

Die Berufsschulpflicht bleibt voll erhalten, und auch die Kurse der überbetrieblichen Ausbildung sind zu 100 Prozent zu besuchen.

Detaillierte Informationen zur Urlaubsregelung, Prüfungen oder der Vergütung gibt es unter: [handwerk-rlp.de/ausbildung-in-teilzeit](https://handwerk-rlp.de/ausbildung-in-teilzeit)

# Ein kleiner, aber hilfreicher Tropfen

IM HANDWERK MACHEN SICH AUSZUBILDENDE RAR. DIE BETRIEBE SOLLTEN AUCH BEWERBER IN DEN BLICK NEHMEN, DEREN LEBENSUMSTÄNDE NUR EINE AUSBILDUNG IN TEILZEIT ZULÄSST.

Interview: *Dagmar Schweickert*

**S**ie ist ein Exot in der Ausbildungsstatistik: Auf die Teilzeitausbildung entfielen 2021 lediglich 0,5 Prozent aller neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Deutschland aus. Mit Blick auf den Fachkräftemangel sollten sich die Betriebe dennoch mit diesem Modell beschäftigen. Michael Junglas von der Handwerkskammer Koblenz stellt es vor.

**DHB: Herr Junglas, Sie setzen sich als Fachkoordinator der Ausbildungsberatung dafür ein, junge Menschen von einer Ausbildung im Handwerk zu überzeugen. Wie bekannt ist es Ihrer Erfahrung nach bei den Jugendlichen, dass man eine Ausbildung durchaus auch in Teilzeit machen kann?**

Junglas: Ich denke nicht, dass viele Jugendliche die Teilzeitausbildung kennen – aber das muss auch nicht so sein. Die Teilzeitausbildung ist immer eine individuelle Angelegenheit, die auf die Situation der Bewerberinnen und Bewerber zugeschnitten wird. Alle, die im Bereich Ausbildung in Schulen, Arbeitsagentur, Jobcentern und Kammern beraten, kennen die Teilzeitausbildung.

**DHB: Früher war die Erlaubnis, eine Ausbildung in Teilzeit zu machen, an genaue Lebensumstände gebunden – inwiefern hat sich das geändert?**

Junglas: Jeder kann eine Teilzeitausbildung machen. Früher dauerte auch die Teilzeitausbildung genauso lange (24, 36 oder 42 Monate) wie eine reguläre Ausbildung. Heute muss die Ausbildungszeit so verlängert werden, wie die wöchentliche Ausbildungszeit reduziert wird. Es gibt aber maximale Ausbildungszeiten: Maximal 54 Monate bei einer Regelausbil-



Michael Junglas

Foto: © Fotostudio Reuter

dungszeit von 36 Monaten und 63 Monate bei einer Regelausbildungszeit von 42 Monaten. Gemäß der Lebensumstände gibt es Anrechnungsmöglichkeiten, bei denen wir versuchen, den Vertrag so zu gestalten, dass er nicht über die Regelausbildungszeit hinaus laufen muss. Länger laufende Verträge sind bezüglich des Berufsschulbesuches problematisch.

**DHB: Für wen ist diese Form der Ausbildung besonders sinnvoll?**

Junglas: Für Menschen, die sich um hilfsbedürftige Menschen kümmern müssen oder gesundheitsbedingt nicht in der Lage sind, eine Ausbildung in Vollzeit zu absolvieren.

**DHB: Welche Eigenschaften sollte ein Auszubildender in Teilzeit auf jeden Fall mitbringen?**

Junglas: Organisationstalent ist sicher von Vorteil. Aber grundsätzlich sind keine besonderen Fähigkeiten notwendig.

**DHB: Welche Nachteile durch eine Ausbildung in Teilzeit gibt es?**

Junglas: Wir versuchen die Verträge immer so zu gestalten, dass die reguläre Ausbildungszeit eingehalten werden kann. Aber es kommt auch vor, dass sich die Ausbildungszeit auf 4,5 Jahre verlängern muss. In Teilzeit kann man sich häufig nicht so stark einbringen, wenn es mal personelle Engpässe gibt und das kann zu Problemen mit Kolleginnen und Kollegen führen. Die oder der Teilzeitbeschäftigte kann nicht länger bleiben, weil beispielsweise das Kind aus der Kita abgeholt werden muss. Zudem muss die



## AUSBILDUNGSDAUER

Durch die Wahl des Teilzeitmodells verlängert sich die Ausbildung. Die Dauer berechnet sich nach folgender Formel: Die Ausbildungsdauer laut Ausbildungsordnung in Monaten wird durch die vereinbarte wöchentliche oder tägliche Ausbildungszeit in Prozent geteilt. Anschließend wird der ermittelte Wert mit 100 multipliziert. Michael Junglas macht es an einem Beispiel fest. Eine Ausbildung im Friseurhandwerk dauert regulär drei Jahre beziehungsweise 36 Monate. Legt man eine wöchentliche Arbeitszeit von 40 Stunden pro Wochen zu Grunde, ergibt sich bei einer auf 30 Stunden (75 Prozent) reduzierten Arbeitszeit eine Ausbildungsdauer von vier Jahren (48 Monaten).

oder der Teilzeitbeschäftigte alles unter einen Hut bringen, das kann sehr anstrengend sein.

### DHB: Wie unterstützt die Handwerkskammer potenzielle Auszubildende dabei, ihnen eine Ausbildung in Teilzeit zu ermöglichen?

Junglas: In dem die Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater die Betriebe beraten und ihnen die Angst nehmen, einen Teilzeitvertrag abzuschließen. Viele sind erst einmal skeptisch und haben viele Fragen. Zudem unterstützen wir bei der Vertragsgestaltung und stehen während der gesamten Ausbildung als Ansprechpartner zur Verfügung.

### DHB: Sind Handwerksbetriebe Ihrer Meinung nach bereits offen für diese Form der Ausbildung oder müssen Sie dort noch oft Überzeugungsarbeit leisten?

Junglas: Wie bereits gesagt müssen wir Zweifel zerstreuen aber durch die hohe Nachfrage an Fachkräften ist die Bereitschaft bei den Betrieben erkennbar. Es gibt aber nur sehr wenige Bewerber, die eine Ausbildung in Teilzeit machen möchten und die Teilzeit muss auch durchführbar sein. Wenn ein Team auf einer 100 Kilometer entfernten Baustelle arbeitet, ist es schwerlich möglich, den Teilzeitauszubildenden um 13 Uhr nach Hause zu bringen.

### DHB: Welche Vorteile hat die Ausbildung in Teilzeit für Betriebe?

Junglas: Es können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen werden, die zu einer Vollzeitausbildung nicht imstande sind. Wenn dem Betrieb Arbeitskräfte fehlen und die Teilzeitausbildung durchführbar ist,

trägt es seinen Teil zur Fachkräftesicherung bei. Zudem ändern sich Lebenssituationen und die oder der Teilzeitauszubildende ist die volle Kraft von morgen.

### DHB: Inwiefern hilft diese Möglichkeit dem Handwerk und dem Kampf gegen den Fachkräftemangel?

Junglas: Durch die geringe Anzahl der Teilzeitauszubildenden ist es derzeit ein Tropfen auf den heißen Stein, aber jeder Tropfen hilft.

### DHB: Wo können sich Jugendliche oder auch ältere Berufseinsteiger informieren, wenn Sie nun erwägen, eine Ausbildung in Teilzeit zu beginnen?

Junglas: Einfach kurzfristig einen Termin mit einem Coach für betriebliche Ausbildung vereinbaren und sich beraten lassen. Wir unterstützen auch bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Da immer einer der Coaches im Haus ist, kann man auch ohne Termin zu uns kommen.

Anzeige



Internationale Fachmesse und Kongress  
für sicheres und gesundes Arbeiten.



## STARK GENUG FÜR DEN ERNSTFALL?

Von PSA bis Komponenten und Vorprodukten. Von Smart Clothes bis Corporate Wear. Erfahren Sie auf der Weltleitmesse, wie Sie Ihre Mitarbeiter für den Ernstfall bestens rüsten können. Auf der A+A 2023 können Sie die Produkte weltweit führender Hersteller mit allen Sinnen selbst erleben.

Jetzt Ticket sichern!  
Denn: **DER MENSCH ZÄHLT.**


**24. - 27. OKTOBER 2023  
DÜSSELDORF, GERMANY**

[www.aplusa.de/1191](http://www.aplusa.de/1191)

**K**aum ein Bereich ist so unübersichtlich wie das Thema Förderung. Das zeigt schon eine einzige Suche in der Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Wer das Stichwort »Digitalisierung« für die Suche nach Förderprogrammen eingibt, erhält 548 Einträge (Stand: 29. August). Das fängt mit dem Programm »Digitalisierung und Arbeit 4.0« vom Land Bremen an – ein Zuschuss für Unternehmen zur Beratung, Unternehmensfinanzierung und Digitalisierung – und hört mit dem Programm »100 zusätzliche Ausbildungsplätze für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung in Nordrhein-Westfalen« auf – ein Zuschuss für Bildungseinrichtungen und Privatpersonen für die Aus- und Weiterbildung. Ein Klick auf »Unternehmen« als Förderberechtigter reduziert die Zahl schon auf 325. Wer dann ein Bundesland angibt, landet bei einem Förderangebot zwischen 106 und 139 Programmen. Mit weiteren Eingrenzungen lässt sich mit wenigen Klicks ein passendes Förderprogramm für das Vorhaben herausfinden.

# Finanzspritzen für die Digitalisierung

FÜR JEDES VORHABEN GIBT ES FÖRDERMITTEL, AUCH FÜR INVESTITIONEN IN DIE DIGITALISIERUNG. ALLERDINGS GILT AUCH: ERST BEANTRAGEN, DANN LOSLEGEN.

 Die meisten Förderprogramme richten sich an kleine und mittlere Unternehmen.

Ein Vorteil: Viele dieser Programme richten sich an kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Das sind Unternehmen, die maximal 250 Mitarbeiter haben, weshalb auch gerade viele Handwerksbetriebe von den Angeboten profitieren können. Denn für die unterschiedlichsten Digitalisierungsvorhaben fließen Zuschüsse, zinsverbilligte Darlehen oder andere finanzielle Zuwendungen. Das reicht von der Entwicklung neuer Apps über die Digitalisierung von Geschäftsabläufen und IT-Sicherheit bis hin zu Beratungsleistungen.

So zeigt die Tabelle mit den Fördermöglichkeiten nur einen Ausschnitt aus den Bundesprogrammen, auf die Unternehmen zugreifen können – auch wenn nicht jedes Programm für den klassischen Handwerksbetrieb geeignet ist. Zu diesen bundesweit abrufbaren Programmen kommen nicht nur Angebote auf europäischer Ebene hinzu – wobei diese einen Partner aus einem EU-Land vorsehen –, sondern auch Zuwendungen auf Landes- oder sogar kommunaler Ebene.

## KEINE FÖRDERUNG FÜR BEREITS LAUFENDE PROJEKTE

Hier setzt die Betriebsberatung der Handwerksorganisation an. Die Experten helfen nicht nur bei der Analyse in Frage kommender Digitalisierungsmaßnahmen, sondern können auch bei der Suche nach dem passenden Programm helfen. Eines gilt aber grundsätzlich für alle Betriebe, die auf Fördermittel zugreifen wollen: Bevor sie mit dem Projekt loslegen, sollten sie erst auf die Bewilligung seitens des Fördermittelgebers warten. Für bereits gestartete Vorhaben gibt es keine Mittel.



# FÖRDERPROGRAMME DES BUNDES FÜR DIGITALISIERUNGSVORHABEN

Name des Kredits-/ Förderprogramms	Fördersumme in Euro	Art der Förderung	was gefördert wird	Laufzeit der Programme	Auszahlung in Prozent	effektiver Jahreszins
ERP-Digitalisierungs- und Innovationskredit	25.000 bis 25 Millionen	Zinsverbilligter Kredit	Investitionen und Betriebsmittel in den Bereichen Innovation und Digitalisierung	10 Jahre, die ersten zwei tilgungsfrei, Zinsbindung 10 Jahre	100 Prozent	ab 2,86 %
ERP-Mezzanine für Innovation	bis zu 5 Millionen	klassischer Kredit + Kredit mit Eigenkapitalcharakter	Entwicklung neuer Produkte, Prozesse und Dienstleistungen	10 Jahre, die ersten zwei tilgungsfrei, Zinsbindung 10 Jahre	100 Prozent	ab 2,92 %
KfW-Kredit für Wachstum	7,5 bis 100 Millionen	Konsortialkredit	größere Vorhaben in den Bereichen Innovation und Digitalisierung	Flexible Finanzierungsstrukturen, Laufzeiten und Konditionen	entfällt	entfällt
Umweltinnovationsprogramm	kein festgelegter Höchstbetrag	30 % Investitionszuschuss oder Kredit mit Zinsverbilligung	innovative großtechnische Pilotvorhaben, die die Umwelt nachhaltig entlasten	30 Jahre, die ersten fünf tilgungsfrei, Zinsbindung 10 Jahre	100 Prozent	3,94 %
go-digital	maximal 16.500 Euro	Zuschuss 50 % auf Beratung (maximal 30 Tage bei Tageshöchstsatz von 1.100 Euro)	Beratung inklusive Abwicklung von Fördervorhaben zur Optimierung von Geschäftsprozessen	entfällt	100 Prozent	entfällt
Digital jetzt – Investitionsförderung für KMU	maximal 50.000 Euro	Zuschuss (Antragszeitraum bis 30.09.)	Investitionen in digitale Technologien und Qualifizierung der Beschäftigten	entfällt	100 Prozent	entfällt



Bei kleinen Lieferungen im innerstädtischen Bereich haben Lastenräder gegenüber Transportern einen Vorteil.

Foto: © iStock.com / PINKSEL

# Mobilität neu denken

DEUTSCHLAND-TICKET, E-MOBILITÄT, LASTENRÄDER, PEDELECS – EINE REIHE VON TRENDS KREMPELN DIE MOBILITÄT UM. WORAUF FIRMEN FÜR IHRE FLOTTENVERWALTUNG ACHTEN SOLLTEN, VERRÄT DAS BFP FORUM.

Text: *Stefan Bühren*

**D**er Kampf gegen den Klimawandel und gegen den Verkehrsinfarkt lässt viele Kommunen kreativ werden. Doch gerade der gewerbliche Güterverkehr inklusive Handwerk spürt immer mehr, wie eine innerstädtische Verkehrsplanung am Schreibtisch entsteht – und ohne Einbezug der Wirtschaft Parkräume halbiert, Straßen gesperrt oder Spuren anderen Verkehrsteilnehmern zugedacht werden.

Tatsächlich ändert sich gerade die Mobilität und wirkt sich auch auf den Fuhrpark aus. Diese wichtigen Trends sind Thema auf dem bfp Forum, das am 17. und 18. Oktober in der Halle 45 in Mainz stattfindet und sich komplett um die betriebliche Mobilität dreht. Trendthema Nummer 1 ist Elektro statt Diesel. Gezielte Anreize sowie Nachhaltigkeitsvorgaben führen



Das bfp Forum teilt sich in die drei Bereiche Fleet Management, E-Mobility und New Mobility auf.



weg vom Verbrennungsmotor und damit zu einer steigenden Elektrifizierung von Unternehmensfuhrparks.

Trendthema Nummer 2 ist die sogenannte Micro-Mobilität. Zu den neuen Optionen zählen mittlerweile E-Roller, wenn Mitarbeiter flexibel kurze Strecken zurücklegen müssen. Bei kleinen Lieferungen oder Servicedienstleistungen wie Wartungen oder Reparaturen bieten sich mittlerweile Lastenräder an, die gerade im innerstädtischen Bereich gegenüber Transportern Vorteile bieten.

An dritter Stelle steht die Digitalisierung, die das Verwalten einer Flotte noch einfacher und übersichtlicher macht. Mit den richtigen digitalen Tools lässt sich die betriebliche Mobilität effizient und zukunftssicher planen und steuern.

Die beiden weiteren Trendthemen betreffen eher die Frage, wie die Mitarbeiter von und zur Arbeit kommen. Deutschland-Ticket statt Job-Ticket ist mittlerweile eine echte Option, zumal die Hoffnung besteht, dass mit der erhöhten Akzeptanz – elf Millionen Deutschland-Tickets sind verkauft – auch langfristig ein besseres Netz mit einer besseren Anbindung entsteht. Hinzu kommt der Trend zum E-Bike. Der Industrieverband Zweirad schätzt, dass sich 2023 erstmals mehr E-Bikes als konventionelle Räder verkaufen – und sie auch für Pendler zu einem beliebten Verkehrsmittel werden

könnten. Ein Jobrad ist schon lange keine Seltenheit mehr.

»Das bfp Forum 2023 macht das komplette Spektrum der betrieblichen Mobilität in einem völlig neuen, ungewöhnlichen Ambiente erlebbar«, sagt Christian Frederik Merten, Chefredakteur von bfp FUHRPARK & MANAGEMENT. »Wir bereiten Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Transformation der Mobilität im Unternehmensumfeld vor und geben ihnen das Rüstzeug an die Hand, die betriebliche Mobilität in der eigenen Organisation zukunftsfähig zu gestalten.«

Das bfp Forum teilt sich in die drei Bereiche Fleet Management, E-Mobility und New Mobility auf und bildet so die Trendthemen ab. Wer erfahren möchte, wie sich der Fuhrpark optimal digitalisieren und eine nachhaltige Car Policy erstellen lässt, findet Antworten im Themenbereich Fleet Management. Inspiration für einen zeitgemäßen E-Fuhrpark mit einer effizienten Ladeinfrastruktur ohne Fallstricke liefert der Bereich E-Mobility. Und bei der New Mobility zeigen Best-Practice-Beispiele, wie Unternehmen eine zukunftsfähige Infrastruktur und nachhaltige betriebliche Mobilität implementieren. In allen Themenfeldern treffen sich in unterschiedlichen Formaten Mobilitätsexperten, um einander zuzuhören, miteinander zu diskutieren und voneinander zu lernen. Dabei gibt es stets die Möglichkeit, Antworten auf individuelle Fragen zu bekommen und den Austausch weiter zu intensivieren.

## BFP FORUM 2023

**Zeit:** 17./18. Oktober  
**Ort:** Halle 45 in Mainz  
**Eintritt:** 99 Euro inklusive Catering, Abendveranstaltung am 17. Oktober und Teilnahme an allen Events inklusive Testfahrtmöglichkeit aktueller Fahrzeuge  
[bfpforum.de](http://bfpforum.de)

Anzeige

PURE PRÄZISION &  
SOVERÄNE KRAFT  
AB 738 € \* MTL. LEASEN



DER NEUE

## LEXUS RX 450H+ PLUG-IN HYBRID

Begeisterung vom ersten Moment an - die neue Generation des legendären Premium-SUV zieht alle Blicke auf sich und ist in jeder Hinsicht eine Idee voraus. Überzeugen Sie sich selbst!



Jetzt Händler finden &  
Probefahrt vereinbaren

[www.lexus.de](http://www.lexus.de)

\* Unser Service-Leasingangebot<sup>1</sup> für den RX 450h+ Plug-In Hybrid Business Line. Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, Gesamtlauflistung: 40.000 km, 48 mtl. Raten à 738,00 € netto. | <sup>1</sup>Ein unverbindliches Angebot der KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Monatliche Leasingrate inklusive Wartungen. Verschleißteile und -reparaturen optional erhältlich. Nur bei teilnehmenden Lexus Vertragshändlern. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.09.2023. Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH (Lexus Division) zzgl. MwSt., zzgl. Überführung. Dieses Angebot ist nur für Gewerbekunden in Verbindung mit einem SDH-Abrufschein gültig. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei Ihrem Lexus Vertragshändler. | Lexus RX450h+ Plug-in Hybrid: Kraftstoffverbrauch kombiniert 11,1/100 km; Stromverbrauch kombiniert, gewichtet 17,7 -17,5 kWh/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert 25 g/km. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und dem offiziellen spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO<sub>2</sub>-Emissionen und Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden: <https://www.dat.de/co2/>. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

**SDH**<sup>®</sup>  
SERVICEGESELLSCHAFT  
DEUTSCHES HANDWERK

Die ahnungslosen Opfer merken meist viel zu spät, dass ihre ausgespähten Daten für kriminelle Machenschaften missbraucht werden.

Text: **Thomas Busch**...

**D**er Missbrauch personenbezogener Daten ist eines der größten Risiken im Internet: Laut »Experian Global Identity and Fraud Report 2022« hat Identitätsdiebstahl den Kreditkartenbetrug als Cyber-Gefahr Nummer eins abgelöst. Dabei interessieren sich Kriminelle besonders für Kontonummern, Zugangsdaten von Zahlungsdiensten, Online-Marktplätzen und sozialen Netzwerken, aber auch für persönliche Informationen wie Geburtsdaten, Adressen und Personalausweisnummern.

Um an die erforderlichen Daten zu gelangen, nutzen Cyberbetrüger verschiedene Wege. Weit verbreitet sind Phishing-Mails. Manchmal laden Mitarbeiter aber auch Programme aus zweifelhaften Quellen herunter, in denen eine Spionagesoftware versteckt ist. Dann werden alle Tastatureingaben protokolliert und heimlich versendet. Hacker nutzen außerdem immer wieder Sicherheitslecks in Unternehmen, um ganze Datenbanken über das Internet auszulesen. Besonders pikant: Die ahnungslosen Opfer merken meist viel zu spät, dass ihre ausgespähten Daten für kriminelle Machenschaften missbraucht werden.

#### **FALSCH RECHNUNGEN UND BESTELLUNGEN**

Betriebe können durch viele Arten von Identitätsdiebstahl geschädigt werden. Beispiele sind falsche Rechnungen mit dem eigenen Firmennamen als Absender – oder betrügerische Internetverkäufe im Namen des eigenen Unternehmens. Manchmal finden Handwerker aber auch überraschende Rechnungen im eige-

Foto: © iStock.com / maxabakov

# Finanzielle Schäden und Rufschädigung vermeiden

**HANDWERK 4.0: IDENTITÄTSDIEBSTAHL IST FÜR HANDWERKER EINE ERNSTE BEDROHUNG. DOCH WIE KÖNNEN SICH BETRIEBE SCHÜTZEN? UND WELCHE MASSNAHMEN EMPFEHLEN SICH, WENN PERSÖNLICHE DATEN MISSBRÄUCHLICH VERWENDET WERDEN?**

nen Posteingang – für digitale Produkte oder Waren, die Betrüger an Packstationen liefern lassen. Darüber hinaus können sich Kriminelle mit der Identität eines Handwerksbetriebs auch auf Online-Plattformen oder in sozialen Netzwerken anmelden, um dort negative Bewertungen, falsche Informationen oder Schadsoftware zu verbreiten. Oft werden gestohlene Datensätze auch im Darknet weiterverkauft, wodurch sich Schaden und Ärger für Betroffene potenzieren.

### WEITREICHENDE SCHÄDEN

Diese Beispiele zeigen: Identitätsdiebstahl ist eine besonders facettenreiche Form der Cyberkriminalität. Die möglichen Folgen für Handwerksbetriebe reichen von finanziellen Verlusten über Rufschädigung bis hin zu rechtlichen Konsequenzen, wenn Vorfälle nicht gemeldet und aufgeklärt werden. Manchmal räumen Kriminelle auch unbemerkt Firmenkonten leer, zum Beispiel durch eine Vielzahl betrügerischer Bestellungen. Dann drohen neben dem Verlust der eigenen Liquidität bei unbezahlten Rechnungen auch Schufa-Einträge, die zusätzlich negative Auswirkungen haben.

### GEZIELTE VORSICHTSMASSNAHMEN

Damit es gar nicht erst so weit kommt, können Betriebe gezielt Sicherheitsvorkehrungen treffen, um Cyberkriminalität auszubremsen. So sollten Handwerker für Internetdienste immer verschiedene Nutzernamen mit sicheren, einzigartigen Passwörtern anlegen, damit zwischen diesen kein Zusammenhang hergestellt werden kann. Plattformen und Zahlungsdienste mit Zwei-Faktor-Authentifizierung bieten zusätzlichen Schutz. Darüber hinaus ist es ratsam, zweifelhafte Mails von unbekanntem Absender immer ungeöffnet zu löschen. In keinem Fall sollten Anhänge oder Links aus solchen Mails angeklickt werden. Selbst wenn eine scheinbar seriöse Mail dazu auffordert, über einen Link persönliche Daten einzugeben, ist es empfehlenswert, die korrekte Internetadresse manuell einzugeben. Außerdem sollte man niemals Zugangsdaten per Mail verschicken oder im Internet Geburtsdaten oder die eigene Bankverbindung verraten.

Wer Opfer eines Identitätsdiebstahls geworden ist, muss schnell handeln: Neben der örtlichen Polizeidienststelle sollten umgehend alle betroffenen Personen und Institutionen informiert werden. Konten oder Kreditkarten sind bei Bedarf sofort zu sperren, ungewünscht abgeschlossene Verträge zu widerrufen. Alle Beweismittel – wie Mails, Bildschirmaufnahmen oder Fotos – gilt es bestmöglich zu sichern. Darüber hinaus empfiehlt es sich, ausgespähte Passwörter und Zugangsdaten zeitnah zu ändern.



Niemals  
Zugangsdaten  
per Mail  
verschicken!

## CHECKLISTE

# SCHUTZ VOR IDENTITÄTSDIEBSTAHL

### Software aktualisieren

Halten Sie Virenschutz, Betriebssystem, Browser und Firewall immer auf dem neuesten Stand. Dies gilt für alle Geräte, wie PC, Smartphone, Tablet und Router.

### Filter aktivieren

Viele Internet- und Mail-Provider bieten Phishing-Filter, die sich kostenlos aktivieren lassen. Zusätzlich sind Maßnahmen auf eigenen Geräten empfehlenswert, wie Schutzfunktionen in Mail-Programmen oder Anti-Phishing-Software.

### Mails löschen

Oft sind Phishing-Versuche schon an der Betreffzeile erkennbar. Solche Mails sollten Sie ungeöffnet löschen.

**Nicht öffnen:** Klicken Sie nie auf Links oder Fotos in Phishing-Mails und öffnen Sie keine Anhänge von unbekanntem Absender.

**Zugänge schützen:** Wenn Sie Mails von Banken, Shops oder Online-Plattformen erhalten, die Sie auffordern, »aus Sicherheitsgründen« einem Link zu folgen und Daten wie PINs, TANs oder Kontonummern einzugeben, sollten Sie die Nachricht sofort löschen.

**Selbst tippen:** Banking-, Social-Media- und Shopping-Seiten sollten Sie immer manuell aufrufen. Das Banken-Sicherheitszertifikat prüfen Sie, indem Sie in der Statusleiste oder im Adressfeld des Browsers auf den Schlüssel oder das Sicherheitsschloss klicken.

**Daten schützen:** Gehen Sie sparsam mit persönlichen und geschäftlichen Daten um. Geben Sie diese nur an vertrauenswürdige Empfänger weiter und achten Sie auf die Datenschutzbestimmungen von Online-Diensten.

**Wachsam bleiben:** Überprüfen Sie regelmäßig Ihre Konten und Online-Profilen auf Unregelmäßigkeiten.

**Kontakte sensibilisieren:** Informieren Sie Ihre Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter über die Gefahren von Identitätsdiebstahl und sensibilisieren Sie diese für einen sicheren Umgang mit Daten.

# LÖSUNGEN ZUM SCHUTZ VOR IDENTITÄTSDIEBSTAHL

	Digital Identity Protection	Free Security / Prime	McAfee+
Anbieter	Bitdefender	Avira Operations GmbH	McAfee
Funktionen	Durchsucht das Internet nach unberechtigt veröffentlichten privaten und persönlichen Daten, erleichtert Gegenmaßnahmen	u. a. Filter für Viren, Phishing, Spyware, Malware, Cryptolocker, Trojaner, Ransomware	Identitätsüberwachung, Kennwort-Manager, Schutzbewertung, unbegrenztes VPN, Web-Schutz
techn. Voraussetzungen	betriebssystemunabhängig	Windows, Mac, Android, iOS	Windows, Mac, Android, iOS, ChromeOS
Preis	ab 2,92 €/Monat (1 Nutzer)	Für Privatnutzer: kostenlos. Für Unternehmen: Avira Prime ab 59,95 € im ersten Jahr, danach 99,95 €/Jahr (25 Geräte)	ab 44,95 € im ersten Jahr, danach ab 129,95 €/Jahr (unbegrenzte Gerätezahl)
Internet	bitdefender.de	avira.com/de	mcafee.com/de

	Norton 360 Deluxe	SuperSpamKiller Pro
Anbieter	Symantec	Mirko Böer
Funktionen	u. a. Echtzeitschutz vor Phishing, Malware, Ransomware, inkl. Firewall, VPN, Dark Web Monitoring	Filter für Spam, Phishing, Dialer, Viren/Würmer. Für Microsoft Outlook, Outlook Express, Thunderbird und Opera Mail
techn. Voraussetzungen	Windows, Mac, Android, iOS	betriebssystemunabhängig für POP3- und IMAP-Postfächer
Preis	ab 24,99 € im ersten Jahr, danach 99,99 €/Jahr (5 Geräte)	Standardversion für Privatnutzer: kostenlos. Pro-Version für Unternehmen: ab 26 € (Rabattstaffel)
Internet	de.norton.com	superspamkiller.de

Tabelle Stand: 17. August 2023. Alle Angaben ohne Gewähr.

## CHECKLISTE

### MASSNAHMEN FÜR OPFER VON IDENTITÄTSDIEBSTAHL

- Erstatten Sie Anzeige bei der Polizei und dokumentieren Sie alle relevanten Fakten und Beweise:  
[polizei.de/Polizei/DE/Einrichtungen/ZAC/zac\\_node.html](https://polizei.de/Polizei/DE/Einrichtungen/ZAC/zac_node.html)
- Kontaktieren Sie betroffene Personen und/oder Institutionen und klären Sie die Sachlage auf.
- Sperren Sie betroffene Konten und/oder Kreditkarten und versuchen Sie, unrechtmäßige Beträge zurückzubuchen.
- Widerrufen Sie unberechtigt abgeschlossene Verträge.
- Ändern Sie alle Passwörter und Zugangsdaten, die möglicherweise kompromittiert wurden.
- Informieren Sie Ihre Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter über den Identitätsdiebstahl, um weitere Schäden einzudämmen.
- Damit unbezahlte Rechnungen keine negativen Folgen für Ihre Schufa-Bewertung haben, sollten Sie die Schufa informieren. Gleichzeitig erhalten Schufa-Vertragspartner einen Hinweis über den Identitätsdiebstahl:  
[schufa.de/kontakt/einmeldung-identitaetsbetrug](https://schufa.de/kontakt/einmeldung-identitaetsbetrug)
- Holen Sie sich bei Bedarf Hilfe von einem IT-Sicherheitsexperten oder Rechtsanwalt, um negative Folgen zu minimieren und Ihre Rechte zu wahren.



**„In unserem Betrieb gibt's jeden Tag neue Herausforderungen. Mit unserem Steuerberater wird vieles einfacher.“**

*Romy Kreyer und Markus Paulke, Möbelfabrik Sternzeit-Design*

Unternehmerische Ideen umzusetzen, ist ein gutes Gefühl. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Ihre Steuerberatung steht Ihnen dabei partnerschaftlich zur Seite. Und berät kompetent zu vielen gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Themen. Damit Sie sich auf das Wichtigste konzentrieren können – Ihren unternehmerischen Erfolg.



[gemeinsam-besser-machen.de](https://gemeinsam-besser-machen.de)



# Umsetzungsschritte zum digitalen Handwerksbetrieb

WIE KANN DIGITALISIERUNG IN DER PRAXIS AUSSEHEN? IM LETZTEN TEIL UNSERER VIERTEILIGEN BEITRAGSSERIE STELLEN WIR BEISPIELE FÜR EINE ERFOLGREICHE UMSETZUNG VOR.

Text: *Birgit Plomberger*

**D**er ideale Umsetzungsweg zum digitalen Handwerksbetrieb orientiert sich an der betrieblichen Wertschöpfungskette (Abb. 1). Diese beginnt bei der Akquise und endet mit der Übergabe oder mündet in die Kundenbetreuung im Rahmen von wiederkehrenden Wartungs- oder Serviceleistungen.

Es ist hilfreich, im ersten Schritt dort anzusetzen, wo sich in bestimmten betrieblichen Arbeitsbereichen die meisten Probleme zeigen. Für eine bedarfsgerechte und zielgerichtete Umsetzung lohnt es sich daher, einen Blick auf die Anwendungsfelder zu werfen, die sich aus der betrieblichen Wertschöpfungskette ergeben.

## ANWENDFELDER ALS BASIS FÜR DIE SOFTWAREAUSWAHL



Grafik: © Kompetenzzentrum Future Digital

Das Ziel eines digitalen Handwerksbetriebs besteht darin, langfristig alle Prozessschritte von der Angebotslegung bis zur Schlussrechnung durchgängig digital abzuwickeln. Die Betonung liegt auf langfristig, denn Digitalisierung muss nicht auf einmal erfolgen. Betriebe können mit kleinen, überschaubaren Schritten beginnen und allmählich die Digitalisierung auf weitere Bereiche erweitern. Dadurch lassen sich die Auswirkungen besser kontrollieren, und den Mitarbeitenden bleibt ausreichend Zeit, um sich an die neuen Technologien zu gewöhnen.

In den Anwendungsfeldern (Abb. 2) werden Aufgaben und Funktionen zusammengefasst, die in den Abläufen und Phasen der handwerklichen Prozesskette eine wesentliche Rolle spielen. Unter Einbindung der Mitarbeitenden sollten Chefs und Entscheider im Vorfeld die wichtigsten Anwendungsfelder identifizieren und priorisieren: Wo besteht der höchste Handlungsbedarf im eigenen Betrieb? In welchen Prozessphasen liegen die größten Optimierungspotenziale und Effizienzeffekte für das Unternehmen?



## ANWENDUNGSFELDER ALS BASIS FÜR DIE SOFTWAREAUSWAHL



Grafik: © Kompetenzzentrum Future Digital

**!** Unter Einbindung der Mitarbeitenden sollten Chefs und Entscheider im Vorfeld die wichtigsten Anwendungsfelder identifizieren und priorisieren.

In den vorangegangenen drei Beiträgen wurden Softwarelösungen und Tools zur Digitalisierung von einzelnen oder mehreren Anwendungsbereichen vorgestellt. Wie können diese Lösungen nun in der Praxis zur Anwendung kommen, um die betrieblichen Prozesse zu digitalisieren? Zum einen haben die Unternehmen auch hier die Qual der Wahl, wenn es darum geht, aus einer Vielzahl an Umsetzungsmöglichkeiten die optimale Variante auszuwählen. Zum anderen bieten sich den Handwerksbetrieben verschiedene Herangehensweisen an: vom einfachen Einstieg bis zur vollumfänglichen Umsetzung der Digitalisierung.

Als Orientierungshilfe, wie die Realisierung in den Handwerksbetrieben erfolgen könnte, werden nachfolgend exemplarisch drei neutrale Umsetzungsvarianten für unterschiedliche Digitalisierungsanforderungen vorgestellt.

### DIGITALISIERUNG DER KERNPROZESSE

Mit der Basisvariante, bestehend aus mehreren Einzelanwendungen, können bereits wesentliche Grundbausteine der betrieblichen Prozesse digital abgebildet werden. Mit der Handwerkersoftware Plancraft als zentrales System können die Kundenverwaltung, die Angebots- und Auftragserstellung sowie die Abrechnung digital erfolgen. Die digitale Baustellendokumentation kann als Ergänzung zu Plancraft mit der MemoMeister App mobil erfasst werden. Die Integration der Kunden-

kommunikation über eine Webshop- oder Homepageanbindung lässt sich ideal mit der CRM-Software von Samdock umsetzen.

Mit dieser Kombination können bereits viele Aufgaben digital vernetzt in der Wertschöpfungskette durchgeführt werden. Diese Umsetzungsvariante eignet sich besonders für einen raschen Einführungsprozess, da sich alle angeführten Lösungen durch eine einfache und intuitive Handhabung auszeichnen und sich so der Umstieg in digitale Arbeitsweisen für die Mitarbeitenden gut bewerkstelligen lässt. Zudem ermöglicht diese Variante kleineren Betrieben einen stufenweisen Umsetzungsprozess, wodurch eine Überforderung der Beteiligten ebenfalls minimiert werden kann. Beispielsweise können die gewerblichen Mitarbeitenden mit der kostenlosen Einsteigerversion von MemoMeister beliebig ausgiebig erste Erfahrungen sammeln, bevor man sich für eine kostenpflichtige Vollversion entscheidet.

Die Herausforderung bei dieser Variante kann darin bestehen, dass anfangs Stammdaten eventuell in mehreren Systemen erfasst und gepflegt werden müssen. Da das Schnittstellenangebot generell bei den Softwareanbietern ständig erweitert und angepasst wird, können diese Doppelerfassungen langfristig reduziert werden. Dem erfolgreichen Einstieg in die Digitalisierung tut dies keinen Abbruch.

## DIGITALISIERUNG DER PROZESSKETTE

Die wesentlichen Unterschiede zur oben vorgestellten Basislösung bestehen darin, dass mit diesen Varianten alle Anwendungsfelder abgebildet werden und eine durchgängige digitale Prozesskette von Akquise bis zur Kundenbetreuung umgesetzt werden kann. Nachfolgend werden dazu zwei unterschiedliche Lösungskombinationen exemplarisch vorgestellt:

Bereits mit der Handwerkersoftware openHandwerk können nahezu alle Anwendungsfelder – außer Kundenkommunikation und Buchhaltung – zentral abgewickelt werden. Dennoch ist es empfehlenswert, zusätzlich

Digitalisierung muss nicht auf einmal erfolgen. Betriebe können mit kleinen, überschaubaren Schritten beginnen.

setzt openHandwerk auf die Vernetzung mit HubSpot als CRM-Software sowie auf den automatisierten Rechnungsdatenaustausch mit der Buchhaltungssoftware von lexoffice.

für eine umfassende digitale Baudokumentation die Craftnote App einzusetzen. Craftnote und openHandwerk bieten dazu eine Schnittstelle zur Übergabe von Bauprojekten an. Für die zielgerichtete Kundenkommunikation

Diese Kombination ermöglicht die komplette Umsetzung einer digitalen Prozesskette ohne Medienbrüche, da ein durchgängiger Datenaustausch mittels standardmäßiger Schnittstellen zu den Drittlösungen stattfinden kann. Eine Herausforderung für die Betriebe kann möglicherweise der Einführungsprozess dieser doch schon komplexeren Softwarelandschaft darstellen. Hilfreich ist hier, für die stufenweise Umsetzung größere Zeitfenster einzuplanen und ein umfassendes Einschulungskonzept für die Mitarbeitenden zu erstellen. Schließlich sollte die Softwarelandschaft zukünftig in voller Anwendungsbreite von den Mitarbeitenden genutzt werden können.

Hier deckt HERO als All-in-One-Lösung sowie durch die Verknüpfung mit der Buchhaltungssoftware lexoffice zum Daten- und Kommunikationsaustausch alle Handlungsfelder der handwerklichen Prozesskette ab. Diese Kombination ist nicht nur für mittlere und größere Unternehmen ideal, sondern eignet sich auch für digitalisierungsaffine Kleinbetriebe, die eine gesamtheitliche Umsetzung in einem einzigen zentralen System bevorzugen.

Spätestens bei dieser Variante ist ein Projektplan für das Digitalisierungsvorhaben empfehlenswert, um einen erfolgreichen Einführungsprozess ohne Frustfaktor sicherzustellen. Dazu können beispielsweise intern mit einem kleinen Kernteam gemeinsam Meilensteine und realistische Umsetzungsschritte festgelegt werden, oder man greift auf eine externe Projektbegleitung zurück.

Ein Tipp zum Schluss: Egal ob Betriebe zu einer All-in-One-Lösung oder einer Softwarekombination tendieren, am Anfang steht immer der Auswahlprozess, der sich jedoch für alle Lösungen zielgerichtet und effizient gestalten lässt. Dazu hat sich die Vorgehensweise bei der Softwareauswahl wie in Abbildung 3 bewährt, um Unternehmen vor Fehlentscheidungen und unnötigen Kosten zu bewahren.

Die Autorin **Birgit Plomberger** ist im Kompetenzzentrum Future Digital für die Aus- und Weiterbildung und die Förderberatung zuständig.

### UMSETZUNGSSCHRITTE SOFTWAREAUSWAHL

- 1 KERNPROZESSE ANALYSIEREN
- 2 SOFTWAREANFORDERUNGEN IM PROJEKTTEAM FESTLEGEN
- 3 PRÄSENTATIONEN DER PRÄFERIERTEN SOFTWARELÖSUNGEN
- 4 MATCHEN DER ANFORDERUNGEN MIT DEN FUNKTIONEN DER LÖSUNGEN
- 5 LOOK AND FEEL TESTPHASE
- 6 EINSCHULUNG PROJEKTTEAM FÜR DAS PILOTPROJEKT
- 7 ENDGÜLTIGE KAUFENTSCHEIDUNG
- 8 EINSCHULUNG DER MITARBEITENDEN UND AUSROLLUNG IM BETRIEB

Grafik © Kompetenzzentrum Future Digital

BERICHTSHEFT-APP

# NEUE FUNKTIONEN – MEHR KOMFORT



**Wir haben viele kleine Komfortfunktionen ergänzt, die sich die Betriebe gewünscht haben«, sagt Markus Müller, Geschäftsführer von Zubido. Den Ausbildungsverantwortlichen sollen übersichtlichere Ansichten und eine Filterfunktion die Arbeit erleichtern. So seien etwa die Statuskarten der Auszubildenden um eine Detailansicht erweitert worden. Geändert hat sich auch, dass der Geschäftsführer eines Betriebs den vom Ausbildungsverantwortlichen bereits signierten Bericht zurückweisen kann. Folgende vier Neuerungen aus dem aktuellen Update der Berichtsheft-App hebt Markus Müller besonders hervor.**

An einem Tag der Ausbildung kann der Auszubildende an verschiedenen Lernorten sein. Dem trägt die erneuerte Tages-Status-Funktion nun Rechnung. »Man muss einem Tag mindestens einen Status zuweisen. Es können aber auch bis zu drei sein«, sagt Markus Müller. Es können auch Zeiten eingetragen werden, an denen die Auszubildenden krankheits- oder urlaubsbedingt fehlen. Zudem können Tage, an denen die Azubis regelmäßig frei haben, individuell vorgemerkt, bei Bedarf aber auch überschrieben werden.

Neben Fotos können die Berichte in der neuen Version des digitalen Ausbildungsnachweises nun auch um weitere externe Dokumente ergänzt werden. Mit dem Update ist ein Editor hinzugekommen. Darüber lassen sich innerhalb der Berichtsheft-App alle Berichte wie mit einem Textverarbeitungsprogramm erstellen. Auch umfangreichere Fachberichte, wie sie in vielen Ausbildungsberufen verlangt werden, könnten darin bequem erstellt, vom Ausbilder signiert und als PDF exportiert werden. Als ein

»spannendes Feature« bezeichnet Müller, dass die signierten Fachberichte auf dem Deckblatt des Ausbildungsnachweises aufgelistet werden. Dies würde den betrieblichen Ausbildern, vor allem aber den Mitgliedern der Prüfungskommission die Arbeit erleichtern.

Die Berufsschulen erhalten mehr Einblick. Auszubildende können sich über die Berichtsheft-App mit ihren Lehrkräften verbinden und ihnen ermöglichen, sich die Berichte anzuschauen und zu kommentieren. Der Eintrag ist auch für die Ausbildungs-

betriebe sichtbar. In der aktuellen Version der App sei zwar eine DSGVO-konforme, direkte Kommunikation per Chatfunktion zwischen Azubi und Ausbilder sowie Azubi und Lehrkraft, nicht aber zwischen Betrieb und Berufsschule optional aktivierbar.

Wahlweise kann die Berichtsheft-App in der aktuellen Version um den »ganzheitlichen Ausbildungsnachweis« erweitert werden. »Dabei werden alle Tätigkeiten der entsprechenden Nummer des Ausbildungsrahmenlehrplans zugewiesen und die Qualität ihrer Ausführung auf einer Skala von eins bis fünf vom Auszubildenden und vom Ausbildungsverantwortlichen reflektiert«, erläutert Markus Müller. **zubido.de**

Anzeige

**BARTHAU ANHÄNGERBAU** **Sie suchen ein zweites Standbein?**  
Wir vergeben: Werksvertretungen mit Gebietsschutz




- ✘ Anhängerbeschriftung mit speziellen Klebefolien
- ✘ Zeigen Sie Farbe durch Farbbeschichtung
- ✘ Mehr Ladefläche
- ✘ patent. Zurrsystem **TOPZURR®**



**BARTHAU ANHÄNGERBAU GMBH**  
74547 Untermünkheim-Brachbach  
Tel. 0 79 44 63-0 · [www.barthau.de](http://www.barthau.de)

Zentraler Platz und Ausgangspunkt für die Stadterkundung ist der Largo Carlos Amarante.



# Dem Himmel so nah

BRAGA, EINE DER ÄLTESTEN STÄDTE PORTUGALS, ÜBERRASCHT. WENIGER BEKANNT ALS PORTO UND LISSABON, TRÄGT DIE STADT IM NORDEN DEN BEINAMEN »DAS ROM PORTUGALS«. EINE ENTDECKERTOUR.



Mitte: Eingebettet in ein Felsmassiv beeindruckt das Fußballstadion »Estádio Municipal« mit einer faszinierenden Architektur.

Rechts: Küchenchef Fernando Caridade in der offenen Küche in seinem Restaurant Diana.

Unten links: Die Basilika Unserer lieben Frau von Sameiro befindet sich auf einem Aussichtspunkt oberhalb von Braga.

Unten rechts: Gesäumt von Heiligenfiguren führt eine zickzackförmige Treppe hoch hinaus zum Wallfahrtsort.



Foto: © DHB

Text: **Brigitte Klefisch**

**G**old, Silber, Samt und Seide. Der erste Blick in die Kathedrale Tesouro da Sé zeigt die ganze Pracht und Herrlichkeit, mit denen die Bischöfe im religiösen Zentrum Portugals gelebt haben. Erbaut im 12. Jahrhundert, gehört die Kathedrale von Braga bis heute zu den bedeutendsten Bauwerken des Landes. Wollen Portugiesen das Alter eines Gebäudes hervorheben, so heißt es oft: »älter als die Kathedrale von Braga«. Die Geschichte, und damit eng verbunden die religiösen Traditionen Bragas, begann vor mehr als 2.000 Jahren.

Als Ausgangspunkt für die Entdeckungstour ist das Hotel Vila Galé Collection Braga am Largo Carlos Amaranente ein Tipp. Am zentralen Platz Bragas zieht das imposante Gebäude mit der direkt angrenzenden Kirche die Blicke der Besucher magisch an. Von hier aus sind Bragas zahlreiche Sehenswürdigkeiten gut zu Fuß erreichbar. Viele kleine Gassen führen durch die Innenstadt. Mit einem feinen Mix aus Alt und Neu wurde Braga im Rahmen eines EU-Projektes sogar zu einem der besten Reiseziele Europas gewählt.

Besucher sollten auf jeden Fall einen kurzen Stopp in der »Casa das Bananas« in der Rua do Souto einlegen. Vor etwa drei Jahrzehnten nahm eine der schönsten Traditionen hier ihren Anfang. Am Vorabend vor Weihnachten kommen Menschen aus aller Welt zusammen, essen gemeinsam Bananen und trinken ein Glas Moscatel de Setúbal. Weitere Hot Spots sind die Restaurants und Bars rund um die Universität. Am Wochenende sind die Bars und Restaurants im Stadtzentrum in der Nähe der Dom Pedro das Ziel der Nachtschwärmer.

#### **WARTEN AUF DAS »JA-WORT«**

Etwa eine Autostunde von Braga entfernt, sind die Romantiker hoch oben auf dem »Bom Jesus do Monte« anzutreffen. Mit westlicher Sicht auf Braga ist um den Nationalpark Peneda-Gerês herum der schönste Sonnenuntergang zu beobachten. Ein Muss ist das »Bom Jesus do Monte«. Pilger lassen es sich in der Wallfahrtszeit vom ersten Sonntag im Juni bis zum letzten Sonntag im August nicht nehmen, über eine zickzackförmige barocke Treppe über 577 Stufen das monumentale Bauwerk zu erklimmen. Der Höhenunterschied beträgt 116 Meter.

Wer es lieber etwas bequemer mag, kann mit einer der ältesten wassergetriebenen Sandseilbahnen den Weg

nach oben antreten. Der »Elevador do Bom Jesus« hält gleich vor dem Vorplatz der Basilika. Etwa 1,5 Millionen Menschen besuchen jährlich das geschichtsträchtige Gelände. Im Jahr 1964 von Papst Johannes Paul II. zur Basilika erhoben, ist im Inneren ein Blutstropfen des früheren Papstes als Reliquie ausgestellt. Vor allem bei heiratswilligen Paaren ist das UNESCO-Welterbe angesagt. Die Wartezeit für das »Ja-Wort« beträgt allerdings bis zu zwei Jahren.

Ein letzter Kick ist dem »Estádio Municipal« gewidmet. Das von einem Felsmassiv eingerahmte Stadion zählt zu den Höhepunkten moderner Architektur. Um die ausragenden Tribürendächer zu tragen, wurden mehr als achtzig Stahlseile über das gesamte Spielfeld gespannt. Während die Teilnehmer bei einem Rundgang den heiligen Rasen betreten dürfen, taucht eine Frage auf: Gibt es zwischen Religion und Fußball nicht auch einige Parallelen? Manch ein Ritual lässt an einen Gottesdienst denken, Fans bibbern und beten beim Elfmeterschießen, Fußballspieler werden wie Heilige gehandelt, und Spieltage sind im wahrsten Sinne des Wortes Feiertage. So zeigt am Ende einer Reise in die Stadt der Kirchen, dass Glauben und Religion doch ganz unterschiedliche Facetten haben können.

[handwerksblatt.de/braga](http://handwerksblatt.de/braga)

#### **REISEINFORMATION**

TAP Air Portugal fliegt ab den großen deutschen Flughäfen (München, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg und Berlin) nach Porto (mit Umsteigen in Lissabon). Preis für Hin- und Rückflug ab 215 €. Buchung über [flytap.com](http://flytap.com)

Vom Flughafen in Porto kann man mit der Metro/Bus oder Taxi in die Innenstadt von Porto fahren. Von dort gibt es Zug- und Busverbindungen nach Braga, z. B. mit Flixbus. Dauer ca. 45 Minuten.

Die Vila Galé-Gruppe verfügt über 41 Hoteleinheiten. Davon befinden sich 31 in Portugal, von Norden bis Süden über das ganze Land verteilt. Das Hotel Vila Galé Collection Braga verfügt über 132 Zimmer. Preise inklusive Frühstück ab 120 Euro pro Nacht im DZ. [vilagale.com](http://vilagale.com)



Die Kathedrale Tesouro da Sé gehört zu den bedeutendsten Bauwerken des Landes.

## FINANZWISSEN

# DAS TICKET ZUM AUFTRAG: KOSTENVORANSCHLAG UND ANGEBOT

*Ganz gleich ob privater, gewerblicher oder öffentlicher Kunde – bevor man den Zuschlag für einen Auftrag erhält, muss dargelegt werden, mit welchen Kosten zu rechnen ist. In der Regel genügt dazu ein Kostenvoranschlag – für manche Auftraggeber, etwa bei öffentlichen Ausschreibungen, müssen aber förmliche Angebote abgegeben werden. Was ist allgemein zu beachten und welche Besonderheiten gibt es?*

Sowohl der Kostenvoranschlag als auch ein Angebot haben den Zweck, Auftraggeber darüber zu informieren, wie teuer eine Baumaßnahme, Installation, Reparatur oder sonstige Handwerker-Dienstleistung voraussichtlich wird. Dazu gehört, dass der Umfang des Aufwands an Zeit und Material so genau wie möglich kalkuliert wird. Damit gestalten sich Kostenvoranschläge häufig detaillierter als Angebote, in denen unter Umständen einfach eine Pauschalsumme angeführt wird.

Während ein Kostenvoranschlag grundsätzlich als unverbindlich gilt, ist ein Angebot stets verbindlich. Das heißt, ein Kunde kann sich darauf verlassen, dass er für einen ausgeführten Auftrag nicht mehr zahlen muss, als im Angebot vereinbart wurde. Nur wenn ein Angebot ausdrücklich als »freibleibend« bezeichnet wird, kann dies die Bindungswirkung aufheben.

Handwerker, die spätere Preisabweichungen nicht ausschließen möchten, sollten trotzdem noch einmal auf die Unverbindlichkeit ihres Kostenvoranschlags hinweisen. Dazu ist es ratsam, auf objektive Gründe für mögliche Kostenänderungen – wie Preisschwankungen bei den benötigten Materialien oder Waren – zu verweisen. Auch nachträgliche Änderungs- und Erweiterungswünsche des Kunden können natürlich Grund für eine Verteuerung sein.

## ABWEICHUNGEN FRÜHZEITIG MITTEILEN

Bemerkt der Handwerker im Zuge der Auftrags-erfüllung, dass die Kosten höher sein werden, als im Kostenvoranschlag angenommen, muss er dies dem Kunden frühzeitig mitteilen. Eine Kostenüberschreitung von 10 bis 20 Prozent bezeichnet man als »unwesentlich« und ist in der Regel vom Kunden zu akzeptieren. Bei »wesentlichen«, also noch höheren Kostenüberschreitungen steht dem Kunden allerdings ein Sonderkündigungsrecht zu.



**Die Erstellung eines Angebots kann mit erheblichem Aufwand verbunden sein.**

## VERBINDLICHE KOSTENVORANSCHLÄGE

Umgekehrt ist es jedoch auch möglich, einen verbindlichen oder garantierten Kostenvoranschlag abzugeben. Während der Nachteil darin besteht, dass man einen gegebenenfalls entstehenden Mehraufwand selbst tragen muss, liegt der Vorteil darin, dass das sichere Gefühl eines Kostendeckels Kunden leichter zur Auftragsvergabe motivieren kann. Letztlich kann sich dies auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht lohnen. Denn alle Schritte zur Auftragserteilung, einschließlich der Vorbesprechung der Kosten mit dem Kunden, bedeuten unternehmerischen Aufwand.

Auch die Erstellung des Kostenvoranschlags selbst bedeutet einen Arbeitsaufwand für den Betrieb, der oft unterschätzt wird. Dies wirft die Frage auf, ob es nicht gerechtfertigt ist, sich Kostenvoranschläge vergüten zu lassen. Während das Bürgerliche Gesetzbuch dies im Regelfall nicht vorsieht, ist es gleichwohl nicht untersagt, sofern zuvor ausdrücklich darauf hingewiesen wird und der Kunde damit einverstanden ist. Kostenvoran-

schläge in Rechnung zu stellen, ist überall dort sinnvoll, wo es unsicher ist, ob der Auftrag überhaupt zustande kommt – etwa bei einer aufwändigen Reparatur eines Gegenstands von niedrigem Wert – oder wenn im Kostenvoranschlag eine wesentliche eigene planerische Leistung enthalten ist – etwa zur individuellen Anfertigung und Errichtung eines Geräteschuppens. Zu einem kulantem Geschäftsgebaren gehört es, das gegebenenfalls vereinbarte Entgelt für einen Kostenvoranschlag bei Auftragserteilung mit dem Endpreis zu verrechnen beziehungsweise zu erlassen. Angebote sind dagegen immer kostenlos.

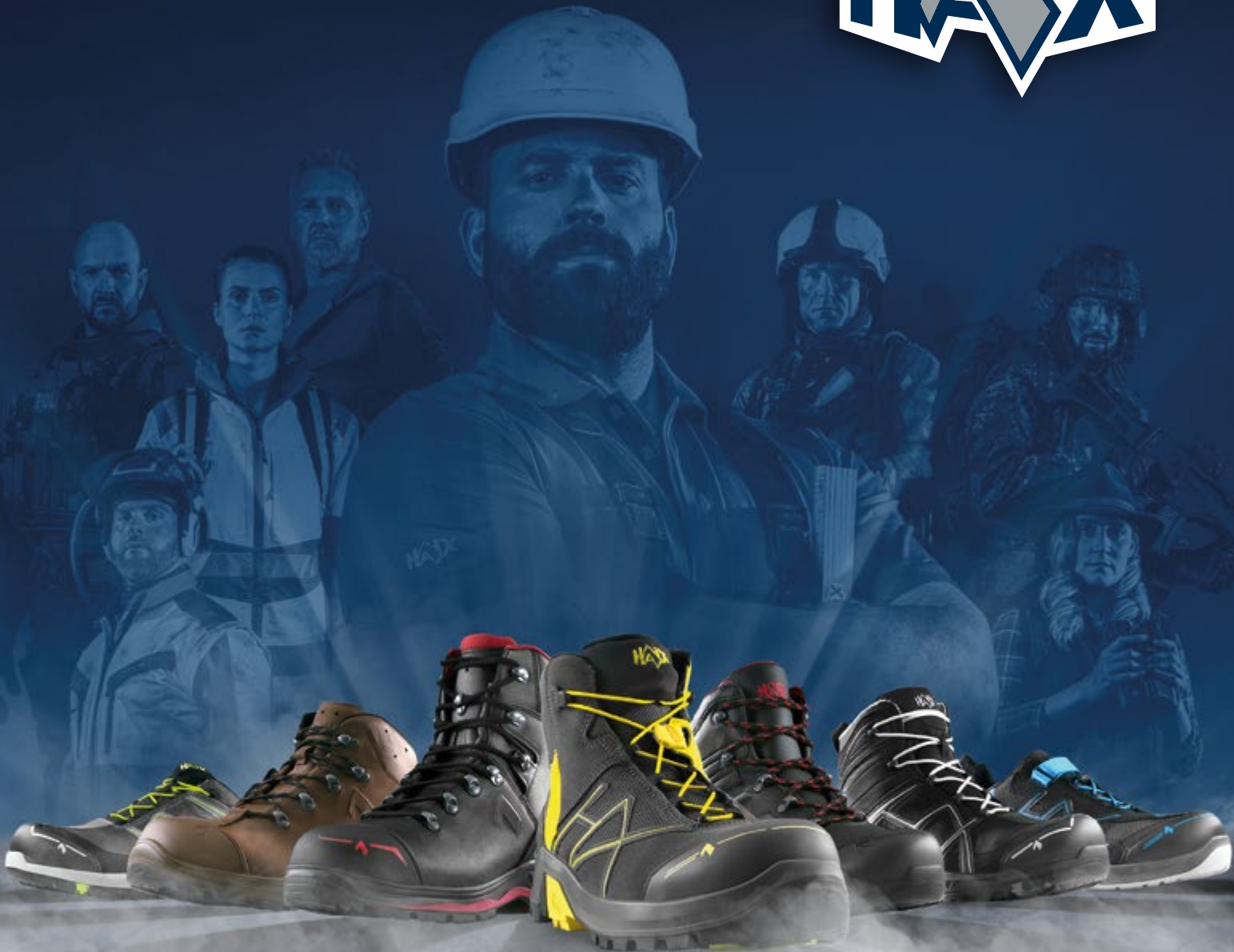
Auf jeden Fall sollten Kostenvoranschläge und Angebote stets den Hinweis enthalten, wie lange die aufgeführten Kosten gültig sind. Schließlich kann es eine ganze Reihe von Faktoren geben, die den Preis verändern – nicht nur der Einkauf von Waren und Material. Beschränkt man die Gültigkeitsdauer beispielsweise auf 14 Tage, bleiben solche Änderungen in der Regel in einem überschaubaren Rahmen.

## WISSENSWERT.

Diesen und alle bereits erschienenen Artikel aus der Reihe Finanzwissen finden Sie gesammelt unter: [www.Chefsein.de](http://www.Chefsein.de)



Die enthaltenen Informationen dienen allgemeinen Informationszwecken und beziehen sich nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person. Sie stellen keine betriebswirtschaftliche, rechtliche oder steuerliche Beratung dar. Im konkreten Einzelfall kann der vorliegende Inhalt keine individuelle Beratung durch fachkundige Personen ersetzen.



# HEROES WEAR HAIX



Scanne hier  
für mehr Infos

# Impulse für virtuelles Arbeiten

DIGITALISIERUNG, VIRTUELLES ARBEITEN UND KÜNSTLICHE INTELLIGENZ WERDEN IN VIELEN BEREICHEN DES SAARLÄNDISCHEN HANDWERKS IMMER WICHTIGER.

Text: *Thomas Klein*

In naher Zukunft arbeitet ein Mitarbeiter der Debusmann GmbH an der defekten Kälteanlage eines großen Lebensmittelproduzenten in Schleswig-Holstein, als ihm auffällt, dass die Störung mit der Standardfehleranalyse nicht behoben werden kann. Kein Problem: Mit Hilfe eines sogenannten »Field Management Systems« und einer Augmented-Reality (AR)-Brille erhält der Mitarbeiter virtuellen Experten-Support aus dem Sitz seines Betriebes in Saarbrücken und kann die Arbeiten ohne Verzögerung erledigen. Ermöglicht wird diese Art der Auftragsabwicklung durch das Forschungsprojekt »ViSAAR«, an dem die Debusmann GmbH als eines von sechs Partnerunternehmen aus Handwerk und Industrie teilnimmt.

»Unser Ziel ist es, kleine und mittelständische Unternehmen durch die Gestaltung virtueller Arbeit zukunftsfähig aufzustellen. Hiervon sollen sowohl die saarländischen Unternehmen als auch unser Wirtschaftsstandort in Zeiten des Strukturwandels profitieren«, erklärt Tobias Albert, Head of Digital NewWork Lab beim August-Wilhelm-Scheer Institut für digitale Produkte und Prozesse gGmbH in Saarbrücken. Er betreut mit weiteren Kollegen das Forschungs- und Entwicklungsprojekt »Virtuelle Arbeitsgestaltung und Technologien für Innovationen im Strukturwandel«, kurz »ViSAAR«. Gefördert wird es vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

»Mit konkreten, praxisnahen Projekten wollen wir Impulse für virtuelles Arbeiten geben«, sagt Albert. Mit sechs saarländischen Betrieben aus Handwerk und Industrie arbeitet das Forscherteam eng zusammen, um zu zeigen, wie virtuelles Zusammenarbeiten funktionieren kann. »Wir wollen demonstrieren, welchen Nutzen ortsunabhängiges Arbeiten in Produktion, Handwerk und Dienstleistung entfalten kann.« In dem Projekt stehen als Handlungsfelder der digitalen Transformation die Bereiche Führung, Kollaboration, Mobilität, Produktion und Coaching für produktionsnahe Unternehmen im Vordergrund. Neben dem Klima- und Kälteanlagenexperten Debusmann ist beispielsweise auch die Firma Woll Maschinenbau aus Saarbrücken beteiligt. Seit zwei Jahren läuft »ViSAAR«, momentan wird Zwischenbilanz gezogen,



Im Forschungsprojekt »ViSAAR« testet die Saarbrücker Debusmann GmbH den Einsatz virtueller Technik im Außendienst. Servicemitarbeiter Marcel Eckert kann über die spezielle AR-Brille ortsunabhängig mit der Firmenzentrale kommunizieren

im nächsten Jahr sollen die beteiligten Unternehmen dann das virtuelle Arbeiten vollumfänglich in ihren Alltag integrieren.

Neben Anwendungen wie dem virtuellen Support des Außendienstes bei Debusmann sieht Projektleiter Tobias Albert in dem Projekt der Saarbrücker Walor Stahlbau und Montage GmbH ein großes Potenzial bei Handwerksbetrieben, deren Mitarbeiter oft im Außendienst und in größerer Entfernung zum Büro tätig sind. Erprobt wird bei Walor die Synchronisation von Arbeits- und Projektständen sowie die digitale Zeiterfassung. Der Monteur kann damit vor Ort seine Arbeitszeit eintragen und die Zeit wird beispielsweise automatisch an die Rechnungssoftware übermittelt. Albert hofft auf viele Nachahmer: »Betriebe aus dem Handwerk, die Interesse an unseren Projekten haben, können sich jederzeit bei uns melden.« [visaar.de](http://visaar.de)



## KLIMATECHNIK DEBUSMANN

### BESSERER AUSDIENST DANK SMARTER TECHNIK

Mit viel Enthusiasmus ist die Saarbrücker Debusmann GmbH an »ViSAAR« beteiligt. Mit dem Ziel »Smarter Außendienst« testet der Klima- und Kälteanlagen spezialist derzeit das sogenannte »Field Management« bei der Inbetriebnahme von Klima- und Kälteanlagen. Zum Einsatz sollen künftig auch Augmented Reality-Brillen (AR-Brillen) kommen, die das Sichtfeld des Trägers online übertragen. Der künftige virtuelle Support von Installationsdienstleistungen im Außendienst steht dabei im Mittelpunkt.

Debusmann bietet Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Klimatisierung wie Klimaanlage, Lüftungssysteme und Kälteanlagen, an. Die knapp 50 Mitarbeiter arbeiten mit Kunden aus ganz Deutschland zusammen. Bei der Inbetriebnahme von Kälteanlagen durch Monteure oder Servicetechniker vor Ort beim

Kunden setzt das Unternehmen aus Saarbrücken im Rahmen von »ViSAAR« auf den Einsatz spezieller Software, den sogenannten »Field Management Systems«. Damit können Planung, Disposition, Aufgabenzuweisung oder etwa die Berichterstattung vereinfacht werden. Bei technischen Problemen beim Kunden können sich erfahrene Installateure und Techniker in der Firmenzentrale online mit Hilfe einer AR-Brille zuschalten und den Monteur anleiten.

»Die professionelle, ortsunabhängige Kommunikationsmöglichkeit zwischen Büro und Außendienst ist in Zukunft entscheidend«, erklärt Marcel Eckert. Der Servicemitarbeiter bei der Debusmann GmbH betreut das »ViSAAR«-Projekt im Unternehmen. Mit Hilfe digitaler Geräte (»Smart Devices«) können Informationsdatenblätter und Tutorials in Echtzeit ab-

gerufen oder Experten kontaktiert werden. Die Außendienstmitarbeiter können damit die mit modernster Technik ausgestatteten Klima- und Kälteanlagen schneller und effizienter in Betrieb nehmen oder Störungen beheben.

Im Rahmen von »ViSAAR« testen die Experten von Debusmann in den nächsten Wochen den Einsatz der von Microsoft entwickelten Software »Field Service« bei der Inbetriebnahme einer neuen Kälteanlage. Zum Test wurde vom Hersteller eine Anlage als Demonstrator bereitgestellt. Installateure können daran virtuell gestützt die Inbetriebnahme der Anlage trainieren. Auch der Live-Support von Installateuren auf der Baustelle wird getestet. Im nächsten Jahr soll die neue, smarte Form des Außendienstes dann nach und nach zum Betriebsalltag werden.

[klimatechnik-debusmann.de](http://klimatechnik-debusmann.de)

## SAARLÄNDISCHER EUROPEAN DIGITAL INNOVATION HUB BERATUNG FÜR HANDWERKS BETRIEBE



Digitalisierung und Künstliche Intelligenz gehören bei vielen Produktionsprozessen längst zum Alltag.

Der European Digital Innovation Hub (EDIH) Saarland ist im Juli offiziell gestartet. Der EDIH Saarland stellt auch für Handwerksbetriebe ein umfassendes Angebot mit dem Schwerpunkt auf Digitalisierung, Künstlicher Intelligenz und künftigen Schlüsseltechnologien bereit.

Projektleiter Attique Bashir appelliert an die saarländischen Handwerksbetriebe, die kostenlosen Angebote des von der Europäischen Union geförderten EDIH zu nutzen: »Digitalisierung und Künstliche Intelligenz bieten Unternehmen enorme wirtschaftliche Vorteile. Gerade dem Handwerk fehlt es im Arbeitsalltag häufig an Kapazitäten, um sich intensiv mit diesen Themen auseinanderzusetzen.« Die Experten des Hub informieren über die Potentiale digitaler Innovationen und helfen bei der Umset-

zung. »Mit zahlreichen Veranstaltungen, Formaten und Dienstleistungen unterstützen wir interessierte Handwerkerinnen und Handwerker«, sagt Bashir.

Nach Auskunft des Projektleiters besteht ein wesentliches Ziel des Projektes darin, die digitalen Kenntnisse und Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unternehmen zu trainieren. Auch die Beratung über Finanzierungsmöglichkeiten sowie die Vernetzung mit potentiellen Geschäfts- und Entwicklungspartnern sind Bestandteile des EDIH-Angebotes.

 **Kontakt:** European Digital Innovation Hub Saarland, Projektleiter Attique Bashir, T 0681 85787 – 580, E-Mail: [a.bashir@zema.de](mailto:a.bashir@zema.de), [edih-saarland.de](http://edih-saarland.de)

# Gewappnet für Führungs- und Managementaufgaben

16 ABSOLVENTEN ERHIELTEN IM JULI IHRE ZEUGNISSE ALS »STAATLICH GEPRÜFTE TECHNIKER«.



Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Die Absolventen freuen sich mit den Gästen der Zeugnisverleihung über ihre Abschlüsse.

Text: **Thomas Klein**

**Z**wei intensive Lehrjahre mit vielen Entbehrungen liegen hinter ihnen. Aber dafür gehören die 16 frisch ausgezeichneten »Staatlich geprüften Techniker« nun zu den begehrtesten Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt. »Mit Ihrem Abschluss halten Sie jetzt das nötige Handwerkszeug in Händen, um Management- und Führungsaufgaben im Betrieb zu übernehmen«, sagte Bernd Reis, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) bei der Zeugnisverleihung Ende Juli. Zwei

Jahre lang dauerte das Vollzeitstudium an der Saarländischen Meister- und Technikerschule, kurz SMTS. Zwölf der Absolventen schlossen in der Fachrichtung Maschinentechnik ab, vier im Bereich Elektrotechnik. Der Abschluss ist dem Bachelor an Hochschulen gleichgestellt und berechtigt zum Studium an den Hochschulen des Saarlandes und der Universität des Saarlandes.

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Studiengang ist eine anerkannte Berufsausbildung mit entsprechender Berufspraxis. Nico Wagner, einer der Absolventen in der Fachrichtung Maschinentechnik, hat beispielsweise zuvor eine Ausbildung als Feinwerkmechaniker abgeschlossen und danach in dem Beruf bei seinem Ausbildungsbetrieb, der Kautenburger GmbH mit Sitz in Merzig-Brottdorf, gearbeitet. Als kammerbester Geselle erhielt er die Möglichkeit für ein Weiterbildungsstipendium und entschied sich dann für das Technikerstudium an den SMTS. »Diese Chance wollte ich nutzen«, sagt der 28jährige aus Orscholz. Parallel legte er im Rahmen der Doppelqualifikation auch die Meisterprüfung ab. Bei der Kautenburger GmbH, einem international tätigen Unternehmen im Bereich der Industrie-Automation, arbeitete er in Teilzeit während dem Studium und seit kurzem wieder in Vollzeit als Projektleiter. Die aufwändige Weiterbildung hat sich für ihn also bereits gelohnt.

Aber auch die anderen Teilnehmer besitzen ausgezeichnete Jobchancen. »Die saarländischen Handwerksbetriebe suchen händeringend gut qualifizierte Talente wie Sie«, sagte HWK-Hauptgeschäftsführer Reis bei der Zeugnisverleihung. In den nächsten Jahren werden viele Fach- und Führungskräfte aus der Generation der Babyboomer in den Ruhestand eintreten. Der Bedarf an qualifizierten Nachwuchsfachkräften, die eine Abteilung oder sogar ein ganzes Unternehmen leiten können, ist riesig. »Nutzen Sie diese Chancen und machen Sie mit Ihrer Arbeit auch das Saarland als Wirtschaftsstandort stark«, appellierte Reis.

Er erwähnte die kostenlosen Beratungsangebote der Handwerkskammer für Existenzgründer, falls der ein oder andere Absolvent diesen Weg einschlagen will. Etwa 2.000 Handwerksbetriebe im Saarland werden von Frauen oder Männern im Alter von über 65 Jahren geleitet. »Viele suchen dringend einen Nachfolger«, so der HWK-Hauptgeschäftsführer.

Informationen zu den Angeboten der Saarländische Meister- und Technikerschule unter [smts-saarland.de](http://smts-saarland.de)

## DAS SAAR-LOR-LUX UMWELTZENTRUM INFORMIERT FACHGERECHTE ENTSORGUNG VON BOILERN UND WASSERSPEICHERN

Wer ein Bad saniert oder die Heizung erneuert kennt das: Der alte Boiler oder der Warmwasserspeicher müssen nach dem fachgerechten Ausbau unbedingt auch sachgerecht entsorgt werden. Handwerksbetriebe müssen dabei die im ElektroG (Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten) festgeschriebenen Regeln beachten. Boiler und Warmwasserspeicher werden nach dem ElektroG in die Sammelgruppe der „Wärmeüberträger“ eingeteilt und dürfen somit ausschließlich über geeignete Recyclinganlagen entsorgt werden. Grund dafür sind Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) oder andere klimaschädliche Stoffe,

die in vielen der alten Geräte noch enthalten sind. Im Rahmen des ElektroG gibt es für Elektrogeräte wie Boiler oder Warmwasserspeicher eine Rücknahmeverpflichtung durch Hersteller und Vertrieber, dazu zählen auch Handwerksbetriebe. „Sofern es sich nicht um Elektrokleingeräte handelt, gilt die Rücknahme für Vertrieber aber nur, wenn ein vergleichbares Gerät gekauft wird“, informiert Lisa Husermann vom Saar-Lor-Lux Umweltzentrum. Kleine Betriebe mit einer Verkaufsfläche von weniger als 400 Quadratmetern sind von der Rücknahmepflicht grundsätzlich ausgenommen. In der Praxis nehmen aber diese kleineren Betriebe aus Kulanz Geräte auch ohne eine Verpflichtung zurück.

„Wichtig ist, dass bei einer freiwilligen Rücknahme die Anzeige- und Meldepflichten des ElektroG genauso eingehalten werden“, sagt Husermann. Die zurückgenommenen Geräte müssen von den Handwerksbetrieben an einer zugelassenen Sammelstelle abgegeben werden, für Geräte aus Privathaushalten können das die regionalen Wertstoffhöfe sein.

Rückfragen zur fachgerechten Entsorgung von Boilern und Warmwasserspeichern oder zu anderen abfallrechtlichen Themen beantwortet Lisa Husermann vom Saar-Lor-Lux Umweltzentrum:  
T 0681 5809-176.  
E-Mail: l.husermann@hwk-saarland.de  
[saar-lor-lux-umweltzentrum.de](http://saar-lor-lux-umweltzentrum.de)

Anzeige

IKK Jobaktiv bietet starke Leistungen für Unternehmen

## Geballte Team-Power für die Gesundheit!



Sportkletterin Anna-Lena Wolf, Karateka Jonathan Horne und Profi-Rollstuhlbasketballerin Katharina Lang sind die Aktiv-Botschafter der IKK Südwest

**W**er möchte nicht bis ins hohe Alter gesund und fit bleiben? Bewegung, Entspannung und eine ausgewogene Ernährung helfen dabei. Und das Gute daran: Mit der richtigen Portion Motivation und ein paar Tipps kann es jeder schaffen den inneren Schweinehund zu besiegen! Wir alle wissen: Wer dauerhaft erfolgreich sein will, muss aktiv bleiben.

Was für den sportlichen Wettkampf gilt, gilt erst recht für die eigene Gesundheit, aber auch für den Erfolg eines Unternehmens. Gemeinsam mit Katharina Lang (30), Profi-Rollstuhlbasketballerin und Karateka Jonathan Horne (34) ist die Sportkletterin Anna-Lena Wolf (18) Aktiv-Botschafterin für die IKK Südwest. Im Team Aktiv machen sich die drei Sportler für einen gesunden Lebensstil stark. Das Motto lautet: Prävention und Gesundheitsförderung.

„Wer in Bewegung bleibt, sich bewusst ernährt und effektiv entspannt, ist leistungsstärker“, weiß Anna-Lena Wolf, Saarlandmeisterin von 2019 und Mitglied im Nationalkader Klettern. „Im Team Aktiv möchten Katharina, Jonathan und ich zeigen, was man in Sachen Prävention alles bewirken kann. Und vor allem, wie viel Spaß es machen kann, etwas für sich und seine Gesundheit zu tun.“

### Leistungsstärker durch Prävention

Ein gesunder Lebensstil ist nicht nur für Leistungssportler von großer Bedeutung, denn auch gesunde Mitarbeiter sind eine wichtige Ressource für Unternehmen. Das Veranstaltungsprogramm IKK Aktiv Digital bietet eine einzigartige Vielfalt an Vorträgen, Seminaren und Workshops rund um Prävention und Gesundheitsförderung. Themen wie Ernährung, Entspannung, Bewegung und Sucht werden in den Online-Vorträgen behandelt, aber auch Veranstaltungen für Auszubildende sowie Führungskräfte gehören zum Programm. Besonders interessant: Alle Veranstaltungen können kostenlos über das Seminarprogramm auf IKK Jobaktiv gebucht werden. Mehr dazu finden Sie unter:

[jobaktiv.ikk-suedwest.de](http://jobaktiv.ikk-suedwest.de) oder einfach scannen:

Einfach, individuell und flexibel – die Gesundheitsberater der IKK Südwest beraten Sie und Ihr Unternehmen gerne. Kontaktieren Sie uns über unsere Kundencenter in Saarbrücken (Europaallee 3-4, 66113 Saarbrücken, Tel.: 0681 38761000) und in Saarlouis (Kaiser-Friedrich-Ring 3-5, 66740 Saarlouis, Tel.: 0 68 31 8 94-3300).



# Staatssekretärin auf Praktikumstour

EINEN BRENNER AUS EINEM KOMBIHEIZGERÄT AUSZUBAUEN ODER EINE WARMWASSERLEITUNG ZU VERLEGEN GEHÖREN NORMALERWEISE NICHT ZUM BERUFSALLTAG EINER STAATSEKRETÄRIN.

Text: *Thomas Klein*

**B**ei einem Firmenbesuch bei Haustechnik Jörg Berberich in Landsweiler-Reden anlässlich der Praktikumswoche Saarland bekam die Staatssekretärin für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie, Elena Yorgova-Ramanauskas einen ersten praktischen Einblick in die Arbeit eines Anlagenmechanikers für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

Die Staatssekretärin besuchte bei ihrer Praktikumstour Anfang der Sommerferien insgesamt fünf Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Vor Ort standen Gespräche mit Auszubildenden, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern und Beschäftigten sowie jeweils ein praktischer Teil auf dem Programm. Yorgova-Ramanauskas zu den Zielen der Aktion: »Die Saarwirtschaft bietet eine Vielzahl spannender und zukunftsweisender Ausbildungsberufe, die auch mit Blick auf den Strukturwandel im Saarland von Bedeutung sind. Mit der Praktikumstour möchte ich ein noch stärkeres Bewusstsein für diese Karrierechancen schaffen und die Fachkräftegewinnung der Unternehmen unterstützen.«

## SHK-AZUBIS ZEIGEN STAATSEKRETÄRIN IHR HANDWERK

Beim Besuch in den Geschäftsräumen von Haustechnik Jörg Berberich in Landsweiler-Reden, einem Ortsteil von Schiffweiler, informierte sich die Staatssekretärin über die aktuelle Lage in der Heizungs- und Sanitärbranche. Die beiden Auszubildenden des Betriebs, André Lauenburger und Patrick Schmidt zeigten Yorgova-Ramanauskas, wie eine Wasserleitung verlegt wird und wie ein Brenner aus einem modernen Gas-Brennwert-Gerät ausgebaut und gewartet wird.

Dabei konnte die Kurzzeitpraktikantin auch selbst den Umgang mit Schraubendreher, Zollstock, Schneidzange und Presswerkzeug üben. Die beiden Azubis lernen den

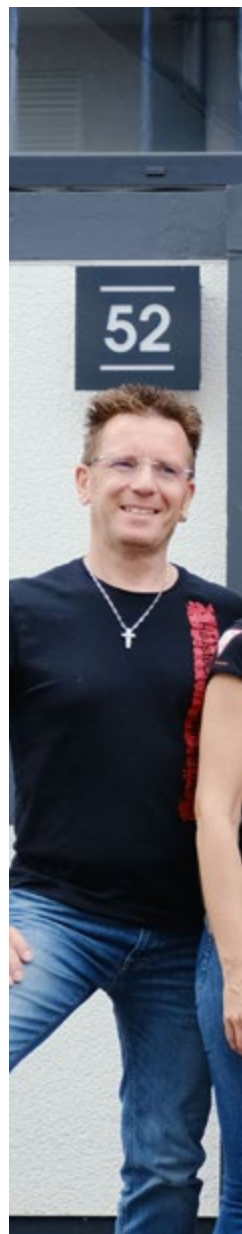
Beruf des Anlagenmechanikers für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und stehen kurz vor den Abschlussprüfungen.

Firmenchef Jörg Berberich weiß, wie wichtig die jungen Nachwuchsfachkräfte für ihn und seine Branche sind. »Personal, Personal, Personal« – beim Gespräch mit der Staatssekretärin tauchte der Fachkräfteengpass als Thema immer wieder auf. Haustechnik Berberich hat momentan ein Team von 13 Frauen und Männern. Gesucht wird aktuell noch ein Anlagenmechaniker SHK. »Insgesamt sind wir gut aufgestellt und wir können damit auch gut in die nahe Zukunft blicken«, so Berberich. Vor kurzem feierte der Betrieb sein zwanzig-jähriges Bestehen. Badsanierung, Heizungsbau, Heizungswartung, Solaranlagen, Lüftung und Klima – das Unternehmen deckt die gesamte Palette ab. Seine Kunden kommen zu 80 Prozent aus dem privaten Bereich. Berberich setzte früh schon auf Wärmepumpen. Das entwickelte sich nun zum Vorteil.

## DIE LIEFERENGPÄSSE HABEN IM KOMMENDEN JAHR HOFFENTLICH EIN ENDE

In den vergangenen Monaten gingen auch bei ihm viele Aufträge für neue Heizungen ein, viele Kunden wollten beispielsweise noch schnell eine neue Gasheizung eingebaut bekommen. Hier rechnet er im Lauf des Jahres mit einer Entspannung. Bei manchen Materialien und Ersatzteilen spürt er die Lieferengpässe. Anfang nächsten Jahres geht er aber von einer deutlichen Verbesserung aus. Aktuell investiert der Betrieb in die Digitalisierung. Die Monteure vor Ort sind nun mit Tablets ausgestattet, das zeitaufwändige Berichteschreiben vor Ort fällt dadurch weg.

Auch wenn die vergangenen Monate oft sehr stressig waren, sieht er generell eine positive Entwicklung: »Die Wertschätzung im Handwerk ist wieder da«, freute er sich gegenüber der Staatssekretärin. Das bestätigte bei dem Betriebsbesuch auch Doris Clohs, stellvertre-





Ein Teil des Teams von Jörg Berberich (links) mit Staatssekretärin Elena Yorgova-Ramanauskas (3.v.r.) und Doris Clohs, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der HWK (4.v.l.).

tende Hauptgeschäftsführerin sowie Geschäftsbereichsleiterin Hoheitliche Dienste der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Der Bereich der Berufsqualifikation ist ein gewichtiger Teil ihres Zuständigkeitsbereichs. Bei der Praktikumswoche Saarland kam tatsächlich die Mehrzahl der teilnehmenden Betriebe aus dem Handwerk, berichtete sie.

Aktionen wie die Praktikumstour der Staatssekretärin sind für Clohs »wichtige Bausteine, um das Thema duale Ausbildung immer wieder in die Öffentlichkeit zu bringen. Wir brauchen jede Auszubildende und jeden Auszubildenden«, so die stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführerin.

Anzeige

Mit unseren BGM-Angeboten Herausforderungen bewältigen und Krisen meistern.

Ich bin **aktiv**  
FÜR MEINE GESUNDHEIT

IKK Südwest | **JOBaktiv**  
Mehr Infos unter [www.ikk-jobaktiv.de](http://www.ikk-jobaktiv.de)

# WEITERBILDUNGSKALENDER

## RHETORIK: GRUNDLAGEN UND AUFBAUTRAINING



Sie bewundern souveräne Gesprächspartner, die mit Leichtigkeit ihr Gegenüber überzeugen? Dann besuchen Sie unser Seminar und erlernen Sie Techniken der Kommunikation, die Ihnen zu genau diesem selbstsicheren Auftreten verhelfen. Durch praxisnahe Übungen und Gesprächssimulationen lernen Sie erfolgsversprechende Techniken verbaler und nonverbaler Kommunikation sowie aktiv zuzuhören und rhetorisch zu überzeugen

Der Kurs findet im Zeitraum vom **16. Oktober bis 6. November, jeweils montags und mittwochs von 18 bis 21.15 Uhr** statt.



## EVENT- UND BRAUTSTYLING



Ob Abschlussball, Galaabend oder Hochzeit: Manche Anlässe erfordern ein ganz besonderes Styling. Um ein beeindruckendes Ergebnis zu erzielen, das auch nach einer durchtanzten Partynacht noch perfekt sitzt, braucht es die nötigen Kompetenzen. Diese reichen von der professionellen Gesprächsführung bei der Vorab-Beratung über ein typpgerechtes Make-up bis hin zum Kreieren einer festlichen Steckfrisur. Diese Weiterbildung macht Sie zum Profi in Sachen Event- und Brautstyling!

Der Kurs findet am **23. und 24. Oktober von 9 bis 15.15 Uhr**, statt.



## EXCEL PIVOT TABELLEN

In diesem Seminar lernen Sie, Pivot-Tabellen zu erzeugen, die Sie souverän im Arbeitsalltag nutzen können. Diese Tabellen sind eine der leistungsfähigsten und nützlichsten Funktionen in Excel. Mit sehr wenig Aufwand können Sie dank einer Pivot-Tabelle professionelle Berichte für große Datensätze erstellen. Wie das funktioniert lernen Sie anhand einer Schritt-für-Schritt-Anleitung und praxisnahen Übungen.

Der Kurs findet am **11. und 18. Oktober jeweils von 8 bis 13 Uhr** statt.



### GUT ZU WISSEN

Kompetenz zur Weiterbildung (KdW): Förderung beantragen und Kursgebühr um 40 Prozent reduzieren – lassen Sie sich beraten: [kdw@fitt.de](mailto:kdw@fitt.de) oder T 0681-58676-99114  
Allgemeine Infos zu Weiterbildungen der Handwerkskammer des Saarlandes: T 0681 5809-132 -192, [weiterbildung@hwk-saarland.de](mailto:weiterbildung@hwk-saarland.de)  
[hwk-saarland.de/weiterbildung](http://hwk-saarland.de/weiterbildung)

## BEKANNTMACHUNG

### EINSTELLUNG DER SACHVERSTÄNDIGENTÄTIGKEIT



Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) gibt bekannt, dass der öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige

**Bernd Nauman, St. Wendel**

wegen Einstellung seiner Tätigkeit sein Amt als Sachverständiger für das Bestatterhandwerk nicht mehr ausübt.

Damit verlieren der ausgestellte Sachverständigenausweis und die angegebene Siegelnummer 344 ihre Gültigkeit.

Der Handwerkskammer des Saarlandes stehen derzeit insgesamt 91 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige zur Verfügung.

[hwk-saarland.de/de/service-center/sachverstaendige](http://hwk-saarland.de/de/service-center/sachverstaendige)

## VERKÄUFE

### REGALE

neu & gebraucht

Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale

[WWW.LUCHT-REGALE.DE](http://WWW.LUCHT-REGALE.DE)

Telefon 02237 9290-0

E-Mail [info@lucht-regale.de](mailto:info@lucht-regale.de)

### Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage. Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 0 48 58 / 188 89 00

[www.treppenstufen-becker.de](http://www.treppenstufen-becker.de)

## AN- UND VERKAUF

### ZIMMEREIAUFLÖSUNG

in 76891 Bruchweiler-Bärenbach  
Maschinenbestand z.B. Altendorf-  
Formatkreissäge, ELEKTRA Beckum  
PK 250, Meisterin Fräsmaschinen,  
2 Blech-Abkantbänke etc.  
Alle Maschinen mit viel Zubehör.  
Bei Interesse Tel: 0172-6041642  
ab 16:00 Uhr 06394-9937755

[www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)

## GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

### Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckmullenkungen  
mit neuen Bandstählen

### CNC Nachbauteile – 3D-Druck

Telefon 01 51/12 16 22 91

Telefax 0 65 99/92 73 65

[www.beschlag-reparatur.de](http://www.beschlag-reparatur.de)

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)

## DEIN HANDWERK – DEINE WEITERBILDUNG!

Mit unseren **Lernunterlagen** wird deine  
Weiterbildung so **praxisorientiert**, wie du es bist.

- ✓ 31 praxisbezogene Lernmodule
- ✓ 8 Musterbetriebe
- ✓ 980+ Übungsaufgaben
- ✓ 400+ Abbildungen



[www.betriebswirt.de](http://www.betriebswirt.de)

Interesse geweckt?  
Wende dich jetzt an deine  
Handwerkskammer.



Verlagsanstalt  
Handwerk



## HALLEN + GERÜSTBAU

### TEPE SYSTEMHALLEN

**Pulldachhalle Typ PD4 (Breite: 15,00m, Tiefe: 8,00m)**

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- Schiebetor 5,00m breit, 3,30m hoch
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik



**Aktionspreis**

**€ 19.800,-**

ab Werk Buldern, excl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/m²



[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

[www.finsterwalder.eu](http://www.finsterwalder.eu)



## GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**Ankauf von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen**  
auch komplette Betriebsauflösungen  
**Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.**  
Tel.: 0157-88201473  
[maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de](mailto:maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de)

## KAUFGESUCHE

### Kaufe

Gerüste - Schalungen - Container  
Deckenstützen - Dokaträger - Schalttafeln  
Bauwagen · Baubetriebe komplett  
NRW Tel. 01 73 / 6 90 24 05

### ANKAUF

VON GEBRAUCHTEN  
**HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN**  
**KOMPLETTE BETRIEBSAUFLÖSUNGEN**

**MSH** Hand second machines

Telefon 0 23 06 - 94 14 85  
Mail: [info@msh-nrw.de](mailto:info@msh-nrw.de)  
[www.msh-nrw.de](http://www.msh-nrw.de)

**Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen**



Maschinenhandel & Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge  
Reparatur-Service mit Notdienst  
Absaug- und Entsorgungstechnik  
Über 100 gebrauchte Maschinen  
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72 / 5 09 00 - 24  
Fax 0 63 72 / 5 09 00 - 25  
[service@msh-homburg.de](mailto:service@msh-homburg.de)  
[www.msh-homburg.de](http://www.msh-homburg.de)

**Kaufe Ihre GmbH**  
Info! Tel. 0151/46464699  
oder  
[dieter.von.stengel@me.com](mailto:dieter.von.stengel@me.com)

**Layher-Blitz-Gerüst gesucht!**

Telefon 02 34/26 32 95  
oder 01 71/7 55 90 23

## AUS- UND WEITERBILDUNG

### Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
Bau-KFZ-EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik  
Bundesweite Schulungen / *Verbandsprüfung*  
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

**Hier könnte Ihre Anzeige stehen!**

Beispiel: 20 mm, 1spaltig,  
in schwarz/weiß € 133,-

Preis zzgl. MwSt.

Einfach, schnell und direkt  
ein Marktplatz-Inserat  
sichern!

⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT



Anzeigen rund um die Uhr abgeben unter  
[www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)

Oder direkt bei Annette Lehmann:

Telefon 0211/39098-75

[lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de)

# 17. Metallforum Saar

BEI DER VERANSTALTUNG STAND DIE TRANSFORMATION DER METALLTECHNIK AUF DEM STUNDENPLAN.



Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

Piet Frederik Heudtlass von dem Berliner Unternehmen Formlabs erklärte den Gästen des Metallforums die Funktionsweise des 3D-Drucks in der Praxis.

Beim 17. Metallforum Saar, das am 18. Juli in der Handwerkskammer (HWK) des Saarlandes stattfand, wurde der »Transformationsprozess in der Metalltechnik« diskutiert. HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis begrüßte die knapp 70 Gäste, überwiegend Lehrkräfte an beruflichen Schulen im Saarland, und einige Ausbilderinnen und Ausbilder regionaler Unternehmen. Reis betonte die zentrale Rolle des saarländischen Handwerks bei der Transformation. Er sprach auch die vielen tausend Fachkräfte an, die zusätzlich in den nächsten Jahren gebraucht werden, um bis 2045 das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. »Um hochqualifizierte Fachkräfte

auszubilden, brauchen wir innovative Lehrkräfte«, so Reis. Um Innovationen im Unterricht und in der dualen Ausbildung ging es dann auch im weiteren Programm. Energiesysteme der Zukunft, 3D-Drucker, Conceptboards im Unterricht und das neue ISO-GPS-Normensystem zur geometrischen Beschreibung von Werkstücken standen auf der Tagesordnung.

Die gemeinsamen Veranstalter des 17. Metallforums waren das Landesinstitut für Pädagogik und Medien in Zusammenarbeit mit ME Saar und der Handwerkskammer des Saarlandes.



# THW und HWK: Gemeinsam für Ausbildung

DIE HWK WAR PARTNERIN BEIM DIESJÄHRIGEN LANDESJUGENDLAGER DES (THW) SAAR.



Bei Workshops der Handwerkskammer des Saarlandes konnte der THW-Nachwuchs sein handwerkliches Geschick testen.

Foto: © Handwerkskammer des Saarlandes

**D**as Landesjugendlager des Technischen Hilfswerks Saar stand unter dem Motto #überGräbenhinweg und fand vom 21. bis 25. Juli auf dem Festplatz in Merchweiler statt. Organisiert wurde es vom THW-Jugend Saarland e.V.

Für die 300 Junghelferinnen und Junghelfer des THW im Alter von 10 bis 18 Jahren standen verschiedene Freizeitaktivitäten und Wettbewerbe auf dem Programm. Die Handwerkskammer des Saarlandes organisierte an einem Tag Workshops, bei denen die Jugendlichen ihr handwerkliches Geschick testen konnten. Meister und Dozenten aus den Fachbereichen Metall, Kunststoff, Augenoptik sowie Elektro des Berufsbildungszentrums der Handwerkskammer waren vor Ort dabei. Um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Zeit zu versüßen, waren außerdem Bäcker und Konditoren vertreten. Über

100 Jugendliche nahmen an den Workshops der Handwerkskammer teil. Dabei wurde zum Beispiel ein Hammer gebaut, Kunststoff schweißen geübt oder eine Musikbox gelötet. Außerdem stellte Ausbildungsbotschafter Lukas Schirra das Maler- und Lackierhandwerk vor.

»Wir gehen mit der Teilnahme am Landesjugendlager gezielt neue Wege, um junge Menschen für das Handwerk zu begeistern und die Perspektiven einer dualen Ausbildung in saarländischen Handwerksbetrieben aufzuzeigen«, sagt Handwerkskammer-Mitarbeiterin Vanessa Käufer. Sie organisierte die Aktivitäten der Kammer beim Landesjugendlager. Vor allem bei den Workshops hätten viele der THW-Helferinnen und -Helfer begeistert mitgemacht und Fragen zu einer Ausbildung im Handwerk gestellt.

## GRENZÜBERSCHREITENDE BERUFSAUSBILDUNG

# DEUTSCHLAND UND FRANKREICH STÄRKEN ZUSAMMENARBEIT



Bei der Unterzeichnung des Regierungsübereinkommens im elsässischen Lauterbourg vertrat HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis (2.v.l.) die Handwerkskammern in den Grenzregionen. In der Bildmitte die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock und ihre französische Amtskollegin Catherine Colonna (4.v.r.).

Theoretisch geschult im Heimatland, praktisch ausgebildet beim Nachbarn: Nach diesem Prinzip soll künftig die grenzüberschreitende Ausbildung zwischen Deutschland und Frankreich ausgebaut werden. Dafür haben die beiden Länder Ende Juli ein neues Regierungsübereinkommen unterzeichnet. Danach können Auszubildende den praktischen Teil ihrer dualen Berufsausbildung jeweils in einem Betrieb im Partnerland absolvieren. Der theoretische Teil der Ausbildung und die Prüfung erfolgen im Heimatland. Damit sollen vor allem die sprachlichen Hürden in der Ausbildung entlang der deutsch-französischen Grenzregion abgebaut werden.

Unterschrieben wurde das Regierungsübereinkommen von der deutschen Außenministerin Annalena Baerbock und ihrer französischen Amtskollegin Catherine Colonna. Es baut auf den 2013 am Oberrhein und 2014 zwischen dem Saarland und Lothringen geschlossenen Rahmenvereinba-

rungen über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Bildung auf. Das neue Übereinkommen soll die Planungssicherheit für Auszubildende und Betriebe gewährleisten sowie die Finanzierung sichern.

Bei der Unterzeichnung des Regierungsübereinkommens im elsässischen Lauterbourg vertrat Bernd Reis, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) die Handwerkskammern in den Grenzregionen. Er hofft, dass Betriebe und angehende Auszubildende die Möglichkeit der deutsch-französischen Berufsausbildung rege nutzen werden. »In unserer wirtschaftlich eng verwobenen Grenzregion sind Fachkräfte, die die Sprache des Nachbarn beherrschen und die wissen, wie die Menschen dort ticken, äußerst gefragt«, so der Hauptgeschäftsführer. Saarländische Handwerksbetriebe mit Kunden in Frankreich könnten vom dem Abkommen profitieren.

### DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

## IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

**MAGAZINAUSGABE** für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**ZEITUNGS-AUSGABE** für die Handwerkskammer Münster

### VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
T 0211 390 98-0, Fax 0211 390 98-79  
info@verlagsanstalt-handwerk.de

### Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehler  
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:  
Jens-Uwe Hopf

### REDAKTION

Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
T 0211 390 98-47, Fax 0211 390 98-39  
Internet: handwerksblatt.de  
info@handwerksblatt.de

### Chefredaktion:

Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)  
Chef vom Dienst: Lars Otten  
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,  
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,  
Verena Ulbrich (Volontärin)  
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,  
Albert Mantel, Letizia Margherita  
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke  
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer

### REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes  
Hohenzollernstraße 47-49  
66117 Saarbrücken  
Verantwortlich: HGF Bernd Reis  
Pressesprecherin: Sarah Materna  
T 0681/58 09 313  
s.materna@hwk-saarland.de

### LANDESREDAKTION RHEINLAND-PFALZ

Kirsten Freund / Verlagsanstalt Handwerk  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
T 0211 39 098-42  
freund@handwerksblatt.de

### ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen  
T 0211 390 98-85, Fax 0211 30 70 70  
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de  
Anzeigenpreisliste Nr. 57  
vom 1. Januar 2023

### Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick  
T 0211 390 98-60  
Fax 0211 30 70 70  
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

### VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:  
vh-kiosk.de/leserservice

Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe  
(Zeitung und Magazin)

Verbreitete Auflage (Print + Digital):  
326.092 Exemplare (Verlagsstatistik, Juni 2023)

### DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
T 02831 396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich. Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind. **Hinweis:** Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

# **10 von 8**

## **Menschen haben Schwierigkeiten mit Mathe!**

**Dafür gibt's die MatheBOX! Kaufmännisches  
Rechnen für Meister, Fach- und Betriebswirte HwO.**





# RÜCKEN- WIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



**BESTER  
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK  
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 39/2022

## Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönliche Beratung

**#chefsein**

[targobank.de/geschaeftskunden](https://targobank.de/geschaeftskunden)

**TARGO BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN